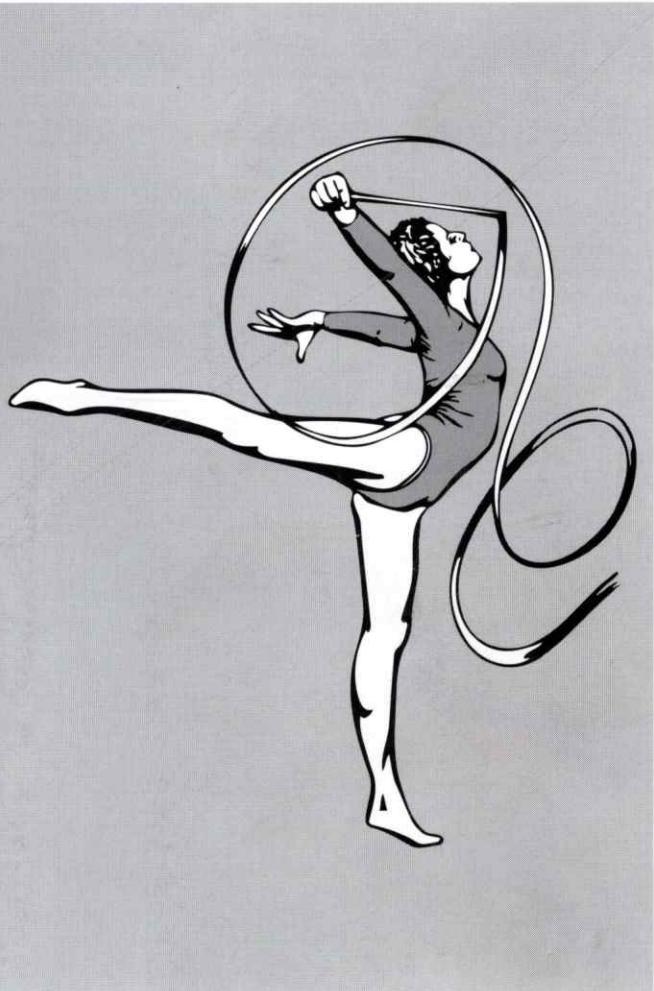
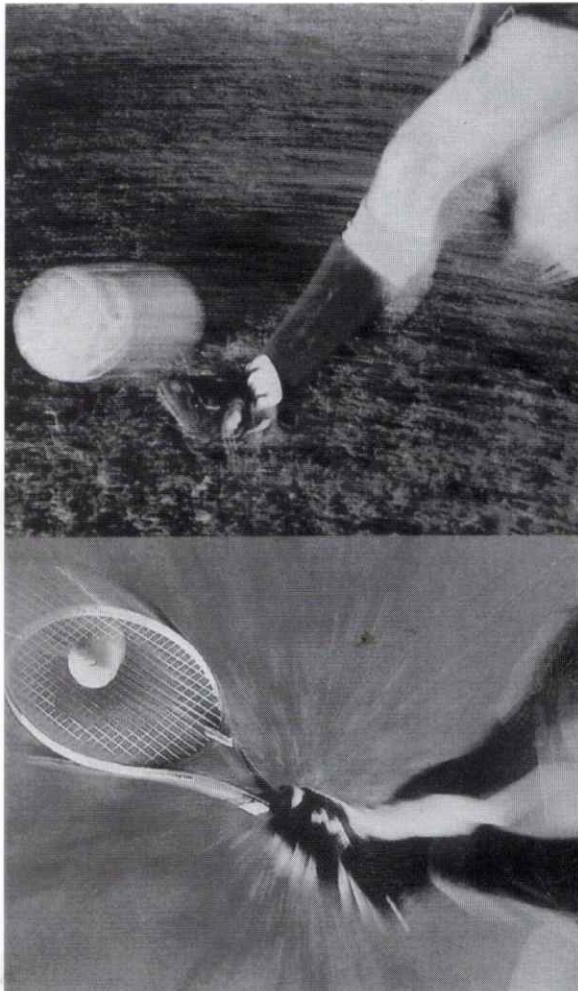


JUBILÄUM



50 JAHRE TUS DASSENDORF



1948 - 1998

TURN- UND SPORTGEMEINSCHAFT DASSENDORF e. V. 1948

Prolog

Die in die Jahre gekommene Dame feiert Jubiläum. Sie wird 50, was nicht bedeuten soll, daß ihre Dynamik und Energie nachläßt. Im Gegenteil! Sie steckt voller Schaffenskraft und Ideen. Die Rede ist natürlich von unserer TuS Dassendorf, die mehr ist als nur ein Sportverein. Es ist ein Treffpunkt für jung und alt, Kommunikations- und Informationszentrum zugleich. Hier wird der Meinungsaustausch zur Pflicht.

Hinter der Institution Verein stehen Menschen, die mit viel Fleiß und Entbehrungen dieses zerbrechliche Gebilde ehrenamtlich aufrechterhalten. Vorstandsmitglieder, Betreuer, Obmänner, Festausschüsse, ja sogar Eltern von sport-ausübenden Kindern sind fast wöchentlich gefordert, sich für den Verein zur Verfügung zu stellen. Es macht vielen aber auch Freude, sich für die TuS zu engagieren. Kann man doch dem Alltagsärger für ein paar Stunden entfliehen, sich an Dingen erfreuen, die Geist und Seele wieder die nötige Frische verleihen.

Eigentlich ist der Sportverein eine verhinderte Chorgemeinschaft. Nur dem Zufall war es zu verdanken, daß im Gründungsausschuß - im Jahre 1948 - die Zahl der Sportanhänger überwog. Die Korsettstangen des Vereins bildeten Fußball und kurzweilig Handball. Heute tragen den Verein 10 Sparten. Eine „Turnhalle“ gab es vor 50 Jahren auch schon, bestehend aus einer Scheune. Heute sieht die Halle allerdings nicht viel anders aus, wie wir alle wissen. Die Sportpolitik - wenn es denn eine gab - hat viel kaputtgemacht bzw. verhindert. Aber der Verein strahlt Optimismus aus, und das ist gut so. Ist er doch Hoffnungsträger für die Zukunft (besonders im Fußball). Und die Macher, die hinter der TuS stehen, packen's an. Im Verein stellen Tradition und Fortschritt eine Symbiose im harmonischen Einklang dar, die den Verein gutgerüstet ins nächste Jahrhundert sanft rübergleiten läßt.

Mit Würde tritt die junggebliebene Dame nun ihren Jubiläums-Geburtstag an. Mehrere Veranstaltungen bilden den Rahmen zu diesem Fest. Ein großer Moment für Dassendorf kündigt sich an. Der Verein und die Bürger, werden das Jubiläum angemessen begehen.

Landessportverband Schleswig-Holstein



G R U S S W O R T

Das 50jährige Jubiläum der Turn- und Sportgemeinschaft Dassendorf e.V. v. 1948 verdient es, gefeiert und gewürdigt zu werden. In diesem Jahr jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem Bürger Ihrer Gemeinde in der Erkenntnis um die Notwendigkeit der Leibesübungen die Turn- und Sportgemeinschaft ins Leben riefen. Dieses für einen Verein nicht alltägliche Jubiläum gibt Anlaß zur Rückschau, aber auch zum Blick nach vorn auf eine noch ungewisse Zukunft.

Der Sport der letzten Jahre ist zu einer Volksbewegung geworden. Sie bemüht sich auf ihre Weise, die Gefahren zu bannen, die sich aus der ständig steigenden Mechanisierung unseres Lebens ergeben und die bei den permanent wechselnden Erscheinungen unserer Freizeitgesellschaft in Zukunft in sicher noch verstärkter Form auf uns zukommen werden.

Die TuS Dassendorf bietet heute seinen Mitgliedern ein breites Spektrum sportlicher Aktivitäten an. Diese Vielseitigkeit im Angebot hat den Verein attraktiv gemacht. All dies ist nur möglich durch den Einsatz von Übungsleitern, Trainern und Mitarbeitern, die ehrenamtlich tätig sind, um dem Verein zu helfen. Ihnen gilt mein besonderer Dank, ist es doch in der heutigen Zeit durchaus keine Selbstverständlichkeit mehr, unentgeltlich tätig zu sein und sich für andere, vor allem die Jugend zu engagieren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans Hansen".

Hans Hansen
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V.



Kreissportverband

HERZOGTUM LAUENBURG E. V.



Grußwort des 1. Vorsitzenden an die Turn- und Sportgemeinschaft Dassendorf e.V. von 1948 zum 50jährigen Bestehen

Sehr geehrte Damen und Herren,

was sind wohl die Erfolgsgeheimnisse eines Vereins, der in diesem Jahr sein 50jähriges Jubiläum begehen kann?

Nun, da könnte man viele Gründe anführen: ein breites sportliches Angebot - regelmäßig aktualisiert - , einen aktiven Vorstand, begeisterte und begeisterungsfähige Mitglieder, eine lebendige Gemeinschaft, und, und, und...

Aus einem ehemals kleinen Kreis von Sportbegeisterten in schwierigen Gründerzeiten ist ein Verein gewachsen, der fast 900 Interessierten in Dassendorf und Umgebung ein sportliches Zuhause bietet, welches in all den Jahren an Attraktivität nicht verloren hat.

Bester Beweis dafür ist das ständig wachsende Angebot: neben Tanzen und Badminton ist auch die asiatische Kampfsportart Kun-Fu neu hinzugekommen. Und die größten Abteilungen Turnen, Tennis und Fußball haben an Beliebtheit auch nicht eingebüßt, im Gegenteil: die Fußballer zählen neben sieben Jugend- und vier Herrenmannschaften auch noch zur Spurze der Hamburger Verbandsliga.

Bei einem Wachstum von mittlerweile rund 50 Mitgliedern jährlich ist damit fast jeder dritte Dassendorfer eng mit der TuS verbunden.

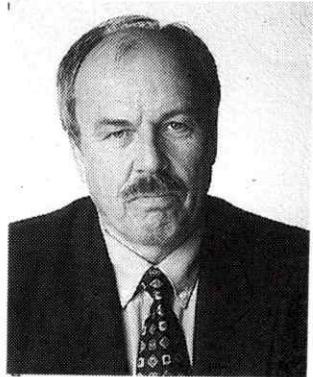
Dem Kreissportverband Herzogtum Lauenburg e.V. ist es eine besondere Freude, der TuS Dassendorf heute zu ihrem 50jährigen Bestehen zu gratulieren. In diesem Zusammenhang möchten wir insbesondere den zahlreichen Ehrenamtlichen unsern Dank aussprechen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz für die Sportgemeinschaft dazu beigetragen haben, daß wir heute diese Feierstunden begehen können.

Wir wünschen der TuS Dassendorf für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Erfolg bei der Verwirklichung all ihrer Pläne sowie bestes Gelingen für das große Jubiläum.

Alexander O. von Wachholtz

Alexander O. von Wachholtz

1. Vorsitzender



Herzlichen Glückwunsch zum
50jährigen Jubiläum,

sage ich der Turn- und Sportgemeinschaft Dassendorf e.V. und seinen
Mitgliedern.

Mit diesen Wünschen verbinde ich die Hoffnung, daß die in der Vergangenheit
geleistete, gute und ehrenamtliche Arbeit, besonders im Bereich der Jugend-
Arbeit, auch in Zukunft fortgesetzt wird.

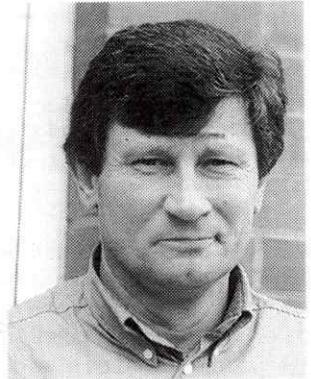
Gemeinsam mit Ihrem Vorsitzenden, Herrn Utz Seifert, werde ich mich für die
sportlichen Belange der TUS Dassendorf einsetzen.

Der Jubiläumsfeier wünsche ich einen guten Verlauf.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hans M. Meyer". The signature is fluid and cursive, with "Hans" and "M." on the first line and "Meyer" on the second line.

Bürgermeister von Dassendorf



Grußwort des 1. Vorsitzenden

Die TuS Dassendorf feiert vom 26.06.1998 bis 28.06.1998 ihr 50jähriges Vereinsjubiläum. Zu unseren Feierlichkeiten möchte ich alle Dassendorfer, besonders natürlich alle Mitglieder des Vereins herzlich einladen.

Meinen Dank möchte ich all denen aussprechen, die sich für unseren Verein engagiert haben. Sie haben dazu beigetragen, daß sich die TuS Dassendorf immer weiterentwickeln konnte. Wir freuen uns über die große Resonanz bei unserer Dassendorfer Bevölkerung. Inzwischen haben wir ca. 900 Mitglieder, d. h. fast jeder dritte Dassendorfer ist sportlich aktiv.

Für die Unterstützung durch die Gemeinde möchte ich mich ebenso bedanken. Der Bau der Turnhalle (1972) und des neuen Sportplatzes (1982) haben entscheidend dazu beigetragen, daß die Sportgemeinschaft sich entwickeln konnte. Leider sind die Sportstätten bei der großen Mitgliederzahl nicht mehr ausreichend. Um die Bedingungen für unsere Sportler zu verbessern und noch mehr Dassendorfer für den Sportverein zu gewinnen, hat die TuS Dassendorf für die Zukunft zwei große Wünsche:

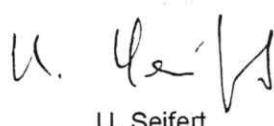
1. den Bau eines Vereinsheims mit Umkleideräumen und öffentlichen Toiletten am neuen Sportplatz,
2. den Bau einer Mehrzweckhalle.

Wir möchten unsere Gemeindevertreter bitten, uns bei der Realisierung dieser beiden Vorhaben zu unterstützen.

Die Beiträge der Abteilungen während der Festtage sollen allen Besuchern einen kleinen Einblick in die gegenwärtige Arbeit des Vereins geben. Durch unsere Jubiläumszeitschrift möchten wir noch einmal die Vergangenheit lebendig werden lassen.

Bei allen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums und der Zusammenstellung der Festzeitschrift beteiligt haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Für die Feierlichkeiten wünsche ich mir eine große Beteiligung, schönes Wetter und vor allem viel Freude.



A handwritten signature in black ink, appearing to read "U. Seifert".

U. Seifert

Chronik des Vereins (1948 - 1998)

Eigentlich ist es ja eine schöne Aufgabe, den Lebensweg eines Jubilars nachzuzeichnen, speziell dann, wenn der zu Ehren ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel hat. Schwierig wird es aber durch die Tatsache, daß das "Geburtstagskind" nicht selber sprechen kann und keinen lückenlosen Lebenslauf vorzuweisen hat. Fest steht, alles begann bei unseren Nachbarn in Brunstorf.

Die Wurzeln der TuS gehen nämlich auf die Muttervereine Brunstorf und TuS Brunstorf-Dassendorf e.V. zurück. Das Datum der Gründung in Brunstorf wird mit Ende Juni 1948 festgestellt. Exakte Unterlagen oder amtliche Dokumente (Vereinsregister beim Amtsgericht in Schwarzenbek, Brunstorfer Gemeindeunterlagen), die dieses Datum



Die 1. Herren vom Mutterverein Brunstorf aus dem Jahr 1948



Reserve des SV Brunstorf aus dem Jahr 1949. Rechts der 1. Vorsitzende K. Wenzlawsky, der auch 1. Vorsitzender der TUS Brunstorf-Dassendorf war.

hätten manifestieren können, existieren nicht. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Gründung tatsächlich im Juni 1948 stattfand, wird aber dennoch durch zwei Fakten untermauert:

- Aussagen von Mitgliedern aus jener Zeit (Hermann Hohenstein, Wilhelm Juhnke, Bernhard Silberbach, Kurt Grabowski und Gerd Zörner).
- Der Sportverein wurde im August 1948 beim Sportverband Schleswig-Holstein angemeldet, also kurz nach der Vereinsgründung.

So hat die Entstehungsgeschichte der TuS, wie sie in der Chronik von dem 40jährigen Jubiläum geschildert wurde, nach wie vor Gültigkeit.

Zur Aufklärung trugen am 19.5.1988 die Aussagen der oben genannten älteren Mitglieder bei.

Danach kickten Kinder, Jugendliche und einige junge Männer mit einem "gefundenen" Ball auf dem Dorfplatz in Brunstorf.

Dieses beobachtete Robert Schwanbeck, ein ausgebombter Hamburger aus dem Stadtteil Rothenburgsort. Robert Schwanbeck hatte aus seiner Hamburger Zeit Ver einsleben kennengelernt. Ihm kam die Idee, einen Verein zu gründen. So kam es im Herbst 1948 zu dem ersten Fußballspiel des Vereins Brunstorf gegen eine Auswahl in



Die Falken-Apotheke

Dr. Gisbert Claassen

21521 Dassendorf

Falkenring 1 - Telefon 0 41 04-9 11 40

Kasseburg (siehe auch Mannschaftsfoto auf der vorherigen Seite). Also machten sich 12 Personen mit „3 Fahrrädern bewaffnet“ auf nach Kasseburg. Dort wurde in den noch heute verwendeten weißen und blauen Vereinsfarben gespielt. Daß man hoch verlor, war eigentlich Nebensache.

Es folgten zwei weitere Spiele in Brunstorf auf einer Koppel. Die Fußballstiefel wurden noch selbst „gezimmert“. Das Oberteil bestand aus Feuerwehrschläuchen. Das Material hatte Erich Jiske besorgt, damaliger Viehhändler und Gastwirt in Brunstorf.

Jetzt stellten die Mitglieder fest, daß das aktive Spieler-Reservoir in Brunstorf zu gering war. Durch zwei Mitarbeiter der Dassendorfer Mühle, die zu der damaligen Zeit eine Bedeutung für die Landwirtschaft auch in Brunstorf hatte, wurde deshalb die erste Brücke nach Dassendorf geschlagen. Die zweite Brücke war der Busfahrer, Ernst Riecke. In seiner Tätigkeit bei der Post auf der Strecke Hamburg - Brunstorf und seinem Wohnort in Dassendorf, wurden weitere Kontakte geknüpft. (Brunstorf war damals aus Wettbewerbsgründen mit der Bahn die Endstation der Buslinie)

Anfang 1949 folgte daraufhin eine Versammlung in der Gaststätte "Zum Hohen Berg" in Dassendorf. Das Ergebnis war, daß die Wirkungsstätte des Vereins von Brunstorf nach Dassendorf verlegt wurde. Der Verein wurde gleichzeitig von "Brunstorf" in "TuS Brunstorf-Dassendorf e.V." umbenannt. Zu dieser Änderung trug sicher auch bei, daß die Gemeinde Dassendorf dem Verein in unserem Ort gegen Zahlung einer Pacht einen Sportplatz zur Verfügung stellte (siehe Dokument). Ältere Mitglieder, insbesondere die Fußballer der ersten Stunde, erinnern sich sicherlich an das Sportgelände "an der Waldschänke", auch Bullenkoppel genannt. Es befand sich in der Nähe des Riesenbettes gegenüber der heutigen Schrebergartenkolonie. Das Gelände ist nunmehr Teil des Golfplatzes. Lediglich einige knorrige Eichen und Buschwerk sind von dem ehemaligen Platz übriggeblieben.

Aber auch für die TuS Brunstorf-Dassendorf e.V. findet sich kein Eintrag im Vereins-



Turn- Und Sportgemeinschaft Brunstorf-Dassendorf e. V.

Geschäftsführer: Kurt Wendewsky
Dassendorf, Über Hmbg.-Bergedorf 1,
Dorfstraße - Fernruf: Aumühle 358
Postcheckkonto: Hamburg Nr.

Spieldauerschluß: Montags, 20-22 Uhr,
Dassendorf, Gasthaus „Zum Hohen Berg“
Bes. O. Seemann, Fernruf: Aumühle 227

Dassendorf, den 6.9.49.

An die
Gemeinderechtsstelle
Dassendorf >

Betr.: Überlassung von Gemeindeland als
Sportplatz.

Nic stellen hiermit den Antrag auf Über-
lassung des Gemeindelandes - Bullenkoppel -
am Quellenweg zum Ortsrand als Sport-
platz an die Gemeinde und Sportgemeinschaft
Brunstorf - Dassendorf e. V. und bitten
hierzu folgendes an:

Bei seinerzeitiger Aufteilung des jetzigen
Teilandes war um die damaligen Gemeinde-
verträge n. a. wir unter der Bedingung
zugesimt worden, daß der politische
Gemeinde Dassendorf am Quellenweg von
der Bullenkoppel ca. 10 Bogen verbleiben,
die als Sportplatz vorgesehen waren.

Bis zur Auflösung war diese Koppel an
den Landwirt Achim Dassau im Dassen-
dorf verpachtet. Von Dassau hat sich
hinsgegenüber bereit erklärt, auf eine
weitere Nutzung schon jetzt zu verzichten.

Schreiben an die Gemeinde Dassendorf mit der Bitte um Überlassung der „Bullenkoppel“
als Sportplatz

register des zuständigen Amtsgerichtes in
Schwarzenbek. Dabei wurde doch das
„e.V.“ im Vereinsnamen geführt? Das läßt
die Schlußfolgerung zu, daß der Verein

eine Eintragung entweder nicht beantragte
oder unter einer dem Amtsgericht nicht be-
kannten Registernummer archiviert wurde.

Jahre danach, als die Dominanz der Dassen-
dorfer gegenüber den Brunstorfer Ver-
einsmitgliedern immer erdrückender wurde
und die sportlichen Aktivitäten nur noch in
Dassendorf stattfanden, taufte man den
Verein am 23.08.1958 abermals um, nun-
mehr in den heutigen Namen "Turn- und
Sportgemeinschaft Dassendorf". Das Kürzel
"e.V." kam am 17. November 1958 durch
die erste gerichtliche Eintragung in das Ver-
einsregister beim Amtsgericht Schwarzen-
bek hinzu.

THIELE

Energiespartechnik Dassendorf
Heizungstechnik • Sanitärtechnik • Rohrisolierung

Quellenweg 7 a
Tel.: 04104-73 36

21521 Dassendorf
Fax: 04104-37 13

**Grußwort des Bürgermeisters
an unsere Gäste und den Sportverein .**

Unsere Gäste, die zum 20-jährigen Bestehen unserer Turn- und Sportgemeinschaft nach Dassendorf gekommen sind, begrüße ich im Namen der Gemeinde auf das Herzlichste.

Möge die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Sportverein in den vergangenen 20 Jahren richtungsweisend auch für die fernere Zukunft sein, zum Wohle unserer Jugend und unserer Gemeinschaft.

Dieses wünscht von ganzem Herzen

Thr

Bürgermeister

Alfred Otto

Als Gemeinde und Verein noch ein Herz und eine Seele waren



Einweihung des alten Sportplatzes 1962 am Bornweg. Zweiter von links in der ersten Reihe ist H.J. Burkhardt, damaliger 1. Vereinsvorsitzender

nahmen (Turnhalle nebst sanitärer Anlagen, alter und neuer Sportplatz, Tennishalle, Tennisplätze, etc.) die Voraussetzung für die Gründung zahlreicher neuer Sparten und damit stark steigende Mitgliederzahlen.

An dieser Stelle müssen wir aber auch ein Loblied auf die Gemeinde anstimmen, stellvertretend hierfür die Alt-Bürgermeister Herr Otto und Frau Höppner, die dem Verein bei den baulichen Vorhaben stets viel Verständnis und erhebliche Unterstützung entgegengebracht haben. Kurz, das Verhältnis zur Gemeinde war intakt (siehe auch Grußwort von Bürgermeister Otto). Seit einiger Zeit müssen wir mit den Gemeindevertretern allerdings etwas hadern. Die dringend benötigte Mehrzweckhalle will sie trotz bereits „gegebenem Jawort“ nicht herausrücken. Andere Prioritäten in der Gemeinde und versiegende Geldquellen werden angeführt.

Umso freudiger erinnern sich viele hingegen an die beiden Sportplatz-Einweihungen am Bornweg in den Jahren 1962 und 1982. Mit teilweise hochrangiger Prominenz, voran der „schillernde“ Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, der zur letzten Einweihung 1982 erschien, wurden die für Verein und Gemeinde aufregenden Ereignisse ausgiebig gefeiert.

Die Entwicklung des Vereins wurde aber auch zu jeder Zeit genau so stark von dem Einsatz der Spartenleiter geprägt. Nur würden die erheblichen Ausführungen hierüber wohl den Rahmen dieser Chronik sprengen.

Zwei Abteilungen, die sehr erfolgreich für den Verein wirkten, die aber seit einiger Zeit wegen fehlender Nachfolger leider aufgelöst werden mußten, waren die Judokas unter Claus Onasch, zeitweilig auch Hajo Schroer und die Schachspieler 1981 bis 1992 mit ihrem Spartenleiter Uwe Greve, für kurze Zeit auch Norbert Höhns.

Die größten Erfolge der Judokas waren wohl die Teilnahme an den Landesmeisterschaften in Henstedt-Ulzburg, für die sich Christian Berodt, Stefan Onasch und Carsten Onasch (3. Platz) qualifizierten.

Als Höhepunkte der schachlichen Aktivitäten sind die Veranstaltung der deutschen Kadettinnenmeisterschaften (Mädchen bis 16 Jahre) in Dassendorf, die Landesmeisterschaft von Jan Greve 1982 bei den D-Jugendlichen, der 3. Platz 1987 durch Hendrik Stephan bei den D-Jugendlichen sowie die Vize-Landesmeisterschaft von Kerstin Greve 1987 bei den Mädchen bis 19 Jahre zu sehen.



Einweihung Nr. 2 (neuer Sportplatz) 1982. Ministerpräsident Uwe Barschel über-
gibt dem 1. Vorsitzenden, H.G. Molitor, per Handschlag den Sportplatz.

Neue Sparten, nämlich Badminton und die
asiatische Kampfsportart Kun Fu, machen
zur Zeit die ersten zarten Gehversuche.



Rollentausch. "Molli" übergibt 1994 das
"Staffelholz" an Utz Seifert. Im Vordergrund
der langjährige Vereinskassenwart H. O.
Staskiewicz.

Der neue 1. Vorsitzende Utz Seifert, der das Amt am 30.11.94 von „Molli“ übernahm, setzt bereits während seiner ersten „Schafenszeit“ neue Akzente. Mit der Einführung des bezahlten Fußballs bei den 1. Herren, wagt er sich auf ein für den Verein fremdes Terrain.

Außerdem hat er ähnlich wie „Molli“ den Bau einer neuen Mehrzweckhalle im Visier. Das wird besonders schwierig, da die Gemeinde, wie bereits erwähnt, nur über geringe Geldmittel für solche Zwecke verfügt. Die von Utz Seifert und Jürgen Plückhahn mit sehr viel Enthusiasmus initiierten jährlichen Faschingsfeste sind darüber hinaus weit über die Gemeindegrenzen hinweg äußerst beliebt.

Wir wünschen Utz für die Zukunft weiterhin das nötige Geschick und viel Erfolg.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich beim Archivar des Amtes Hohe Elbgeest, Herrn Boehart, der uns prompt und unkompliziert mit alten Dokumenten und Photos versorgt hat.

U. Greve



**Präsentsträuße
Seidenarrangements
Festtags- & Geschäftsdekoration
Trauerfloristik**

Falkenring 1, im REWE-Markt
21521 Dassendorf, Tel./Fax: 04104/7867

Ein Lotse ging von Bord

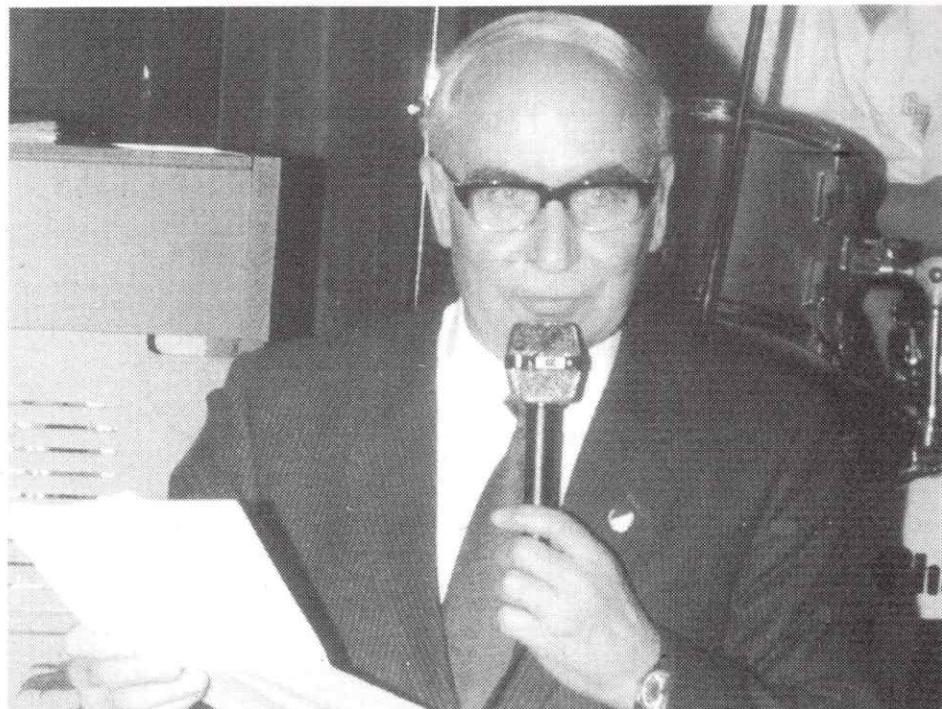
Lobreden sind viele gehalten. Alle würdigten seinen nahezu 23jährigen ehrenamtlichen und zugleich selbstlosen Einsatz für die TuS. Für die Tus'ler ist es deshalb ein besonderes Anliegen, daß er auch in der Vereinschronik seinen gebührenden und bleibenden Platz findet.

Die Rede ist natürlich von unserem ehemaligen 1. Vorsitzenden Hans Günther Molitor, auch „Molli“ liebevoll von seinen Sportfreunden genannt. „Molli“ gehört zu den Menschen, denen Schaffenskraft und Wille etwas zu bewegen, innewohnt. Er gehört zu der Generation, die im notleidenden Nachkriegsdeutschland lernte, anzupacken, um für sich und seine Familie ein erträgliches Leben zu gestalten. Aus diesem Holz geschnitzt, fiel es ihm auch nicht schwer, Verantwortung und Führungsaufgaben im Verein zu übernehmen. Und das zahlte sich für die TUS aus!

Wer denkt nicht an seine zahlreichen über den Vereinsrahmen hinausgehenden jährlichen Engagements für Laternenumzüge, an die Gestaltung und Organisation der 25- und 40-jährigen TUS-Jubiläumsfeiern sowie den beachtlichen Vereinsbeitrag zur 650 Jahresfeier der Gemeinde Dassendorf. Ein dicker Ordner füllt seinen gesamten Schriftwechsel, den Molli mit Kreis, Feuerwehr, Gemeinde und anderen Vereinen geführt hat.

Von den vielen zeitaufwendigen Sitzungen im Vorstand, im Kreis und Land, in der Gemeinde, bei Sportverbänden etc. ganz zu schweigen.

Höhepunkte seiner Aktivitäten für den Verein waren aber wohl die Planung und Durchführung des neuen Sportplatzes, die Tennis halle und Einrichtungen des alten Sportplatzes. Dabei hat er nicht nur den „Verwalter“ gespielt. Als es galt, auf dem alten Sportplatz Flutlichtmasten zu errichten und den Mutterboden auszutauschen, hat er tatkräftig mit zugepackt, und das natürlich alles unentgeltlich. Auf diese Weise wollte er, wie übrigens auch gleichgesinnte Vereinsmitglieder aus der Zeit, wie Hermann Hohnstein, Wilhelm Juhnke, u. a. ein Beispiel der Opferbereitschaft für die Gemeinschaft geben. Die, so klagt Molli, ist in der heutigen Zeit oft ein Fremdwort. „Der Wohlstand macht die Gesellschaft kaputt, viele wollen auf Kosten anderer leben. Deshalb will auch keiner mehr ehrenamtliche Tätigkeiten im Verein übernehmen“. Und an die Eltern der



Molli in seinem Element

jugendlichen Sportler gerichtet meinte er einmal: „Schauen Sie auch einmal zu, wenn Ihr Kind Sport treibt. Ich finde es mehr als traurig, daß manche Eltern sich noch nie haben sehen lassen, wenn ihr Kind Wettkämpfe betreibt. Viele Eltern haben auch noch nie ihr Kind zu einem Wettkampf gefahren“. Eine fürwahr negative Entwicklung, die wir in der heutigen Zeit erleben. Idealismus wird durch materialistisches Denken verdrängt!

So ist Molli naturgemäß auch nie ein Freund für „marktbeherrschendes“ Sponsoring gewesen. Als es um die Vermarktung der 1. Herren im Fußball ging, äußerte er erhebliche Bedenken. Es war nicht mehr seine Welt.

Wie gern hätte er dem Verein zum Abschluß seiner Amtszeit noch die sehnlichst gewünschte Mehrzweckhalle „geschenkt“. Er wurde, wir wissen es, nicht belohnt. Jahre lange, aufreibende Dialoge mit der Gemeinde haben ihn resignieren lassen.

Der Lotse ging von Bord. Molli war ein Glücksfall für die TUS!

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde er am 4.6.1993 vom Kreissportverband Herzogtum Lauenburg mit der Verdienstnadel in Silber ausgezeichnet.

U. Greve

Ist das Wetter wieder mal mies . . . dann buch schnell die Sonne im

Reisebüro Giess

Theater- und Konzertkasse
21502 Geesthacht – Berliner Straße 52
☎ (0 41 52) 37 77 + 7 97 77

Neckermann
Reisen

DB

DLR

TUI
Schöne Ferien!

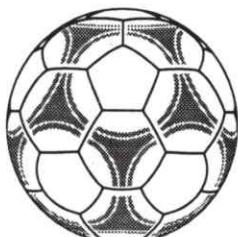
IATA

Entwicklung und Chronik der Sparten

Fußball

Die Fußballer bilden seit Gründung der TuS das Herzstück des Vereins. Die Jugend- und Herrenmannschaften zählten bisher neben der Turn- und Tennissparte die meisten Mitglieder.

Die Mannschaften spielen im Hamburger Fußballverband und nicht in Schleswig-Holstein, weil man sich hiervon kürzere Wege zu den Punktkämpfen versprach und auf



Dauer mit besseren Verkehrsanbindungen rechnete.

In den fünfziger bis achtziger Jahren tummelte sich die erste Mannschaft nebst „Reserve“ (heute 2. Mannschaft) und 2. Herren in der All- und AIV-Staffel (in den fünfziger Jahren), Kreisliga, Kreisklasse oder Bezirksliga (früher Verbandsliga). Jahrelang verband sich das Schicksal der 1. Herren mit der einer „Fahrstuhlmannschaft“. Dem Aufstieg in die Bezirksliga folgte meist der Abstieg in die Kreisliga.



1. Herren der TuS 1962. Zweiter von rechts stehend Dieter Meier. Aufnahmeort: die Bullenkoppel „an der Waldschänke“



Die 1. Herren als Meister der Kreisklasse V nach dem 1:0 gegen Oststeinbek. Oben von rechts nach links: G. Gläser (Trainer), W. Reichert, W. Gimpel, K. Laack, G. Schönfeldt, K. Hoffleit, W. Zimmermann, J. Apitz, H. Hohenstein (treuer TuS-Fan); unten von rechts nach links: L. Kirschnick, D. Apitz, J. Lasner, J. Ludolphi.

Dennoch spielte sie im Konzert der östlich gelegenen Hamburger Fußballvereine und der Vereine im südlichen Kreis Hzgt. Lauenburg zeitweise eine beachtenswerte Rolle. Spieler der fünfziger und sechziger Jahre, wie „Bomber“ Silberbach, Abwehrspieler Wilhelm Juhnke und Josupeit, unser haken-schlagender „Reißer“, Willi Gimpel, Kurt Laack, der „Hammer“ unter den Freistoßschützen, Walter Zimmermann als ruhender Pol in der Abwehr und „Kanonier“ Walter Reichert waren gefürchtete Kicker bei der Konkurrenz.

Hervorzuheben ist sicherlich die Meisterschaft und Aufstieg in die Verbandsliga Anfang der siebziger Jahre, an der Dieter Meyer, ein Eigengewächs der TuS-Jugend, großen Anteil hatte. Er war es auch, der später über Bergedorf 85 bei Werder Bremen kickte und in einem Jahr sogar Goalgetter der Fußball-Bundesliga war.

Verschiedene Trainer versuchten ihr Glück. In den sechziger Jahren waren es G. Gläser und H.G. Mulitor, später unser 1. Vorsitzender, H.W. Krüper, J. Exposito, R. „Babbel“ Harder u.a.

Die Trainer in den fünfziger bis siebziger Jahren coachten fast ausschließlich Spieler aus Dassendorf. Danach setzte sich der Trend zum Sponsoring auch in Dassendorf durch und die 1. Herren wurde zur Verstärkung mit auswärtigen Kickern aufgefüllt.

Gespielt wurde in den fünfziger und sechziger Jahren zunächst auf dem Sportplatz „An der Waldschänke“ (Bullenkoppel) in der Nähe des Riesenbettes. Später wechselte der Spielbetrieb auf den alten Sportplatz am Bornweg (ab 1962) und schließlich (ab 1982) auf den neuen Sportplatz, ebenfalls am Bornweg.

Zeitungsausriß aus dem Jahre 1951

Silberbach riß Vierlandens Abwehr in Fetzen

Glückliches 6:5 für die Brunstorfer in Curslack — Ochsenwerder souverän 4:0 — Börnsen zwang Rapid in die Kn

Vierlanden: Behr; Behnken, Buhk; Timmann, Benthin, Wegner; Gaber, Bachor, Eggers, Kröger, Röhres.

Brunstorf-Dassendorf: Süßau; Juhnke, Josupeit; Haack; Meier, Wenzlawski; Seidel, Orthmann, Zörner, Silberbach, Gimpel.

Das war ein Spiel, wie es die A III lange nicht zu verzeichnen hatte: Tempo, Niveau, elf zum Teil herrliche Tore und Spannung von der ersten bis zur letzten Minute. Die Brunstorf-Dassendorfer unterstrichen mit diesem knappen Sieg über eine Vierländer Elf, die weiß Gott nach diesen Leistungen nicht ans Tabellenende gehört, ihre ernsthaften Absichten, im Kampf um die Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitzureden. Gestern war es allerdings ein einziger Spieler der Brunstorf, der den Verlauf des Kampfes entscheidend beeinflusste: Bruno Silberbach! Schnell, schußgewaltig und baligwandler riß er immer wieder die Vierländer Abwehr in Fetzen, ließ sich nie von seinem Gegenspieler Benthen stellen und bedankte sich bei seinen Kameraden für die Vorlagen mit Kanonen-Schlüssen, bei denen es für Behr nichts zu retten gab. Silberbach schoß allein fünf von den halben Dutzend Toren Brunstors!

Entsetzen bei Vierlanden: Silberbach durchbricht die gelockerte Deckung, sein Schmetterschuß ist unhaltbar — 4:6! Zehn qualvolle Minuten für beide, Vierlanden stürmt, Brunstorf verteidigt bis zum Unfallen. Erst drei Minuten vor Schluss verkürzt Bachor auf 5:6, zum verdienten Ausgleich reicht die Zeit nicht mehr.



Das waren immer noch die schönsten Spiele, wenn beide Mannschaften am Ende zufrieden waren. Die Vierländer hatten jedenfalls keinen

| | | | |
|----------------------|---|-------|------|
| Ochsenwerder | 7 | 23:11 | 12:2 |
| Grünhof-Tesperhude | 7 | 36:14 | 12:2 |
| Brunstorf-Dassendorf | 6 | 23:8 | 10:2 |
| Rapid | 6 | 14:8 | 8:4 |
| Aumühle | 5 | 17:17 | 6:4 |
| Börnsen | 5 | 9:11 | 5:5 |
| Krauel | 5 | 12:19 | 4:6 |
| Voran | 6 | 8:18 | 4:8 |
| Hamwarde | 6 | 11:24 | 4:8 |
| Bergedorf 1860 | 7 | 35:28 | 3:11 |
| Altengamme | 5 | 8:16 | 2:8 |
| Vierlanden | 7 | 24:32 | 2:12 |

So sah es in den letzten Minuten in Curslack aus: Brunstorf-Dassendorf verteidigt verzweifelt den knappen Vorsprung, die Vierländer stürmen mit letzter Kraft, um wenigstens einen Punkt zu retten. Unser Bild: Wieder klärt Juhnke (Brunstorf) kaltblütig durch Rückzieher, die beiden Vierländer brausten zu spät heran.

Grund, diesen Punkten nachzutrauen. Pech, daß Benthen mit seinen alles überragenden Gegnern nicht fertig wurde. Alle anderen boten eine gute Leistung, es wurde schnell und genau abgespielt und der Ball schön flach gehalten. Nicht zu Unrecht ist man trotz des kümmerlichen Tabellenplatzes zuversichtlicher denn je.

So fielen die elf Tore: Gimpel schickt Silberbach auf die Reise — pfunderiger 18-m-Schub — 1:0; Elfmeter Gimpel — 2:0. Vierlanden wird es zu bunt, innerhalb 90 Sekunden durch Kröger (Meyer/Süßau nicht "ungeschuldigt" dabei) 2:2! Vierlandens Kombinationen laufen prächtig, die Brunstorfer sitzen in der Klemme, Wegners Bombe kann Meier nur noch mit der Hand ins eigene Tor lenken — 3:2, und nochmal muß Meier auf der Torlinie mit „Not-Hand“ retten — Kröger verwandelt Elfmeter zum 4:2-Pausenstand.

Sofort nach Wiederbeginn setzt Brunstorf-Dassendorf alles auf eine Karte. Silberbach (aus klarer Abseitsstellung) 4:3 und nach seinem Alleingang zieht er auf 4:4 gleich. Zuschauer tobten, erbitterte „Nahkämpfe“ auf dem Spielfeld. Brunstorf schickt Meier nach vorn, der sofort Silberbach einsetzt — 4:5; Vierlanden reklamiert unsofort Abseits. Brunstorfer ziehen alles zurück, versuchen Vorsprung zu halten (Josupeit/Juhnke)

Meisterhaft
auto
reparatur

Degen & Henning

Bargkoppel 7, 21521 Dassendorf, Tel.: 04104 / 3295, Fax: 04104 / 7714
Kfz - Meisterbetrieb mit Lackiererei für alle Fabrikate

AU für Benzin- und Dieselfahrzeuge täglich HU durch TÜV-Nord jeden Montag

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Freitag 7:30 bis 18:00

Samstag 9:00 bis 12:00

- Reparatur
- Unfall - Instandsetzung
- PKW Ankauf - u. Verkauf

- Inspektionen
- Richtbank - Arbeiten
- Lackierarbeiten

Dassendorf - ein Provinz-Klub kickt sich nach oben



TuS-Erfolgstrainer Peter Mortens, Lehrmeister: Manni Lorenz (HSV-Amateure). Kickte früher selbst beim HSV - mit Lars Hauser und Holger Stein.



Sponsor Günter Wunder (r.) „plente“ sich den Ex-Berger dort-Torjäger Matthias Raus (l.) in der laufenden Saison. | Beim 0:4 im Pokal gegen die HSV-Amateure in seinem Element: Manager Rolf Zieletz.

Das Wunder aus der Kies-Grube

Von PETER TROMP
■ „Komm doch nach Dassendorf! Das kann dir was bringen.“ So lockte und achtete der TuS-Sponsor Günther Wunder Trainer Peter Mortens vor zwei Jahren nach Hamburg. Oder genauer: ins damalige Dassendorf, wo liegt denn das?“ fragte: „Welche Klasse? Welche Spieler gibt's dort?“ Mortens war kein Idiot, die Hinterland-Provinz. Aber Mortens kam, sah - und wurde sich mit dem Kiesgruben-Klub Dassendorf ein. Seitdem ging es mit TuS nur aufwärts: Rettung vor Kreisliga-Abstieg, Meisterschaft und Aufstieg. Jetzt Bezirksligameister mit 20 Punkten (31:4 Tore). Der nächste Aufstieg winkt.

Ein Fußball-Provinz geht nicht aus dem Domänenabschuss

Nomadische Vierligakicker aus ganz Hamburg trudeln in diesen Tagen in Wies, Raus, Berlin, Schönteich, Markewitz und Gronau. Neue sind im Visier.

Es ist sicher nicht nur die guten Moraleichen, die noch Dassendorf lockt. Es gibt auch gutes Geld zu verdienen. Aber was für alle am wichtigsten ist: der familiäre Zusammenhalt. Da kommen ganze „Stämme“ über den Sachsenwald angereist, da schieben die Neuen ihre Kleinen unter die Apfelbäume ins Sportzentrum mit dem schönen Rasenplatz. Die Wunder.

ders gehen mit gutem Beispiel voran. „Die Mortens, Achim trainiert die Jugend, Ehefrau Bettina betreut die Jugend-Disko.“

Für Zusammengehörigkeit sorgt seit 10 Jahren René Zieletz, der seit einer „Schlafstadt“ wie Dassendorf (3000 Einwohner) besonders schwierig ist. „Die Jungen aus der Leine wollen lieber Tennis spielen“, klagt der Ligo-Manager. Zusammen mit seinem Bruder Jörg macht er sich darüber Gedanken, ob der Verein (mit 100 Mitgliedern in fünf Sparten) vom Stadionsprecher bis zum Platzkassierer so ziemlich alles.

Über Probleme mit der Ge-

meinde zieht TuS-Boss Utz Seifert. „Hier arbeitet ein CDU-Bürgermeister, doch der zeigt wenig Interesse am Vereinsleben.“ Seifert fordert: „Es muß unbedingt eine große Turnhalle gebaut werden.“

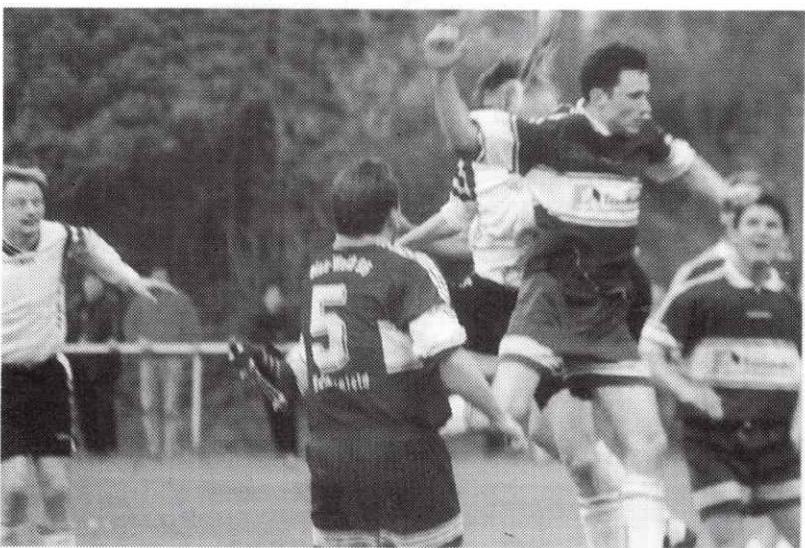
Zurück zum Fußball: Vor über 30 Jahren brachte Dassendorf einen Durchbruch: Der wechselte erst nach Bergedorf, wurde dann von Werder Bremen entdeckt und machte als „Der kleine Meyer“ Karriere. Wer wird die nächste Entdeckung?

Gut im Rennen: TuS-Stürmer Claudio Markevitch (letzte Saison 58 Tore).



Erst zwei Tage her: Das Bild des Jahres in Dassendorf. TuS - HSV-Amateure. Oder: „Zum Schönteich“ (r.) Oliver Lünenhausen. Fotos: Moenkebild

«Bild»-Zeitung vom 5. Oktober 1995

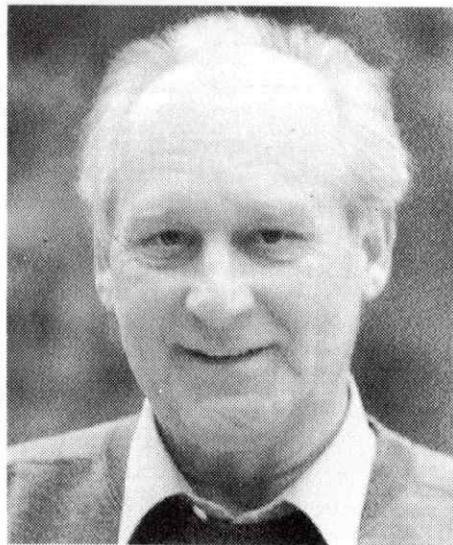


Heino Karge (1. Herren) (links) köpft auf das Tor.

Seit Juni 1994 hat nun für die TuS eine neue Fußballära begonnen. Der einzelne Dassendorfer mag dazu stehen wie er will. Über die Einführung des „bezahlten Fußballs“ in Dassendorf ist viel diskutiert worden. Letztlich hat es unserem Ort und der TuS attraktiven Fußball gebracht. Das „Fahrstuhl-Dasein“ ist der Aufstiegsmentalität gewichen. Inzwischen in der höchsten Hamburger Liga angekommen, gehört der Verein bereits wieder zu den Top-Mannschaften.

Für Fußballfreunde in Dassendorf und in den Nachbargemeinden hat sich das Fußballgeschehen belebt. Sicherlich hat davon auch unser Jugendfußball profitiert und neue Impulse erhalten. Mit 6 Jugendmannschaften spielen soviel Jugendliche Fußball in der TuS wie nie zuvor.

Und, das ist auch äußerst wichtig, die 2. Herrenmannschaft der TuS kann sich wie früher die 1. Herren in ihrem Umfeld, sprich Kreisliga/Kreisklasse, im Rahmen ihrer Möglichkeiten entfalten.



Günter Wunder

Möglich gemacht hat uns diese Situation einer der ältesten Mitglieder (seit 1949), Günter Wunder. Selbst altgedienter Fußballer bereits beim Mutterverein TuS-Brunstorf-Dassendorf, hat er zusammen mit unserem 1. Vorsitzenden, Utz Seifert, die neuen Weichen gestellt. Nicht ganz mittellos - er möge mir verzeihen - versorgt Günter Wunder die TuS mit dem Feinsten, was der Hamburger Fußballmarkt bietet. Er gibt der TuS auf diese Weise ein wenig von dem ab, was er, und darauf kann er sicherlich stolz sein, in seinem Arbeitsleben reichlich erwirtschaftet hat. Überheblich ist er deshalb nicht geworden, eher bescheiden agiert er im Hintergrund. Auf dem Sportplatz ist er unter seines gleichen. Sich selbst in der Öffentlichkeit lauthals produzieren, ist nicht sein Ding.



Man fragt sich unwillkürlich, wie wird das weitergehen? Die Ligamannschaft verschlingt heute schon stattliche Geldsummen. Jeder neue Aufstieg erfordert auch höhere „Geldspritzen“. „Voraussichtlich beim Erreichen der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein ist zunächst Schluß“, meint Günter Wunder. „In der Oberliga, aber auch in der Verbandsliga - in der nächsten Saison verstärkt durch mehrere Absteiger - wird so guter Fußball gespielt, daß eine Menge Zuschauer nicht nur aus Dassendorf angelockt werden“, ist er überzeugt. Ja, da spricht der Geschäftsmann. Mehr Zuschauer, mehr „Kies“.

U. Greve



Goalgetter M. Rauls (1. Herren) beim Freistoß

Jugendfußball



Schülermannschaft, ca. 1950

Über den Jugendfußball der TuS gibt es nur spärliche und lückenhafte Aufzeichnungen. Einige alte Photos und Infos aus unseren Vereinszeitungen, das ist alles.

Jugendmannschaften hatte die TuS in der Vergangenheit immer wieder. Früher wurde allerdings noch nach Knaben (die Jüngsten), Schüler, Jugend und Jungmänner (die Ältesten) eingeteilt. Heute kennzeichnen Buchstaben die Jugendklassen. Beispiel: D- oder A-Jugend.

Der bekannteste Dassendorfer Jugendspieler war Dieter Meier, später Bundesligaspieler bei Werder Bremen. Aber auch viele der Kicker der ehemaligen Herrenmannschaften haben in der TuS-Jugend ihr „Geld verdient“. Beispiel: Walter Zimmermann, Günter Wunder, Jürgen Apitz, Ditmar Apitz, Gerd Singelmann, Edgar Zimmermann u.a.



Jungmänner Anfang der 50er Jahre. Der Torwart mit Ball ist Günter Wunder.

Die erfolgreichsten Mannschaften kennen wir aus der „Neuzeit“. Die C- und B-Jugend spielten 1986/87 in der Leistungs- bzw. Sonderklasse, Hamburgs höchster Spielklasse. Unter Leitung von Utz Seifert, Heiner Berodt und Horst Blanke, sorgte die Jugend für Aufsehen im Hamburger Fußballbereich. Ein Jahr später schafften die ehemaligen B-Jugendlichen und „Zugereiste“ aus der Dassendorfer Umgebung den Sprung in die A-Leistungsklasse Hamburgs. Trainiert wurden sie von Hans-Peter Prues, Jonny Wolter und Walter Reichert.

Wieder war es Utz Seifert, der 1989 die Erfolgsstory der Jugendarbeit in der TuS fortsetzte. Verstärkt durch Talente aus Curslack-Neuengamme, Bergedorf, Wentorf etc. schaffte seine U21 sogar den Einzug ins Halbfinale der Hamburger Meisterschaften. Diese Tradition der guten Jugendarbeit wird zur Zeit fortgesetzt. 6 Jugendmannschaften, so viel wie nie zuvor, kicken für die blau-weißen Farben. Großen Anteil haben hier sicherlich die Trainer, die mit großem Engagement die Kinder und Jugendlichen betreuen



Kein Preis ohne Fleiß. Spieler der C-Jugend 1986.

und leiten. Sven Roeseler, Olli Funk, Ralf Ruch, Ralf Konetzke, Heinz Fieberg, Rolf

Koepke, Wolfgang Hohenstein, Michael Funk sind nur einige, die sich in der kürzeren Vergangenheit und aktuell um die Jugend kümmern.



Utz Seifert mit der erfolgreichen C-Jugend 1986.

Erste Erfolge sind der Meistertitel, der von der C-Jugend in der Saison 1997/98 errungen wurde. Außerdem stellt die TuS und das zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, 2 Spieler, die zum Auswahlkader Hamburgs gehören. Es sind Moritz Kuhlmann und Tom Kosnik.

In der „Freizeit“ pflegt man Unterhaltung und Kontakte. Die regelmäßige Teilnahme an einem großen Jugendturnier, von Fiko Rostock veranstaltet, ein Wochenende mit Zelten und Grillen, sind nur einige Beispiele.

M.Funk/U.Greve



1997/98: Die meisterhafte C-Jugend.



TuS-Auswahlspieler Tom Kosnick und Moritz Kuhlmann.

1. Herren

Auch im vierten Jahr hintereinander hat die TuS alle Chancen zu Meisterehren zu kommen.

Gelang dies in den drei vergangenen Spielzeiten noch erfolgreich, so sind die Aussichten auf Platz 1 heuer nicht mehr so groß wie eigentlich möglich.

Standen wir nach 25 Spieltagen noch auf dem Platz an der Sonne, ist nach einer verdienten 0 : 1 Schlappe im Derby in Börnsen mehr denn je ein heißer Dreikampf um die Hamburger Meisterschaft entfacht worden.

Vier Spiele vor Saisonende rangieren wir hinter dem Topfavoriten Raspo Elmshorn und knapp vor Verfolger Glashütte SV auf Rang 2, der am Ende zu Relegationsspielen um den dritten Aufstiegsplatz gegen den Zweitens aus Schleswig-Holsteins Verbandsliga berechtigt.

Unter anderem kommt es im letzten Heimspiel am 17.05.98 um 15.00 Uhr zum absoluten Gipfeltreffen gegen Glashütte. Eine stattliche Kulisse dürfte garantiert sein.

Behindert wurden unsere Aufstiegsambitionen zuletzt durch zahlreiche Ausfälle. So stand unser Coach Peter Martens nach einem Herzinfarkt wochenlang nicht zur Verfügung, wurde allerdings hervorragend vom Co-Trainer Ralf Kaßler, unterstützt vom monatelang ausfallenden Mannschaftsführer Jan, vertreten, so daß der Kontakt zur Tabellenspitze nie abriß.

Die These sei allerdings erlaubt, daß unser Team ohne die wochen- bzw. monatelangen Ausfälle von P. Martens, C. Schmidt, J. Heuer, F. Müller und J. Schönteich sicher als Erster über die Ziellinie gelaufen wären.

Egal welches Ende diese Spielzeit nun finden wird, auf alle Fälle werden wir uns mit einigen Neuzugängen verstärken.

Spätestens im Mai 1999 soll dann in Dassendorf der Oberliga-Aufstieg gefeiert werden.

Sollte es schon ein Jahr früher klappen, hätten die Verantwortlichen um G. und J. Wunder, U. Seifert, den Zioleks und den Trainern sicher nichts dagegen

Jan Schönteich

Letzte Meldung:

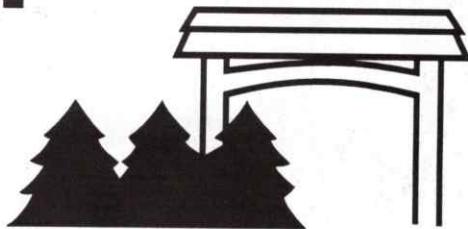
Der Aufstieg wurde knapp verpaßt



Auch das gehört zum neuen Stil der TuS: Verdienstvolle Kicker, die den Verein verlassen, werden gebührend verabschiedet. 1998 waren dies: Heino Karge, Sven Döbbelin, Jens Heuer und Marco Hardenberg. Utz Seifert übergibt den Spielern ein Präsent.

Sachsenwald-Baumschule

Schwarzenbeker Landstraße
21039 Börnsen · an der B 207
Tel.: 040 / 7 20 13 09



Fax: 040 / 7 20 87 58

Verkauf von: Qualitätspflanzen aller Art, Terrakotta-Pflanzenkübel
Blumenerde und Gartendünger, Pflanzenschutzmittel, u.v.m.
auf über 10 000 qm Verkaufsfläche

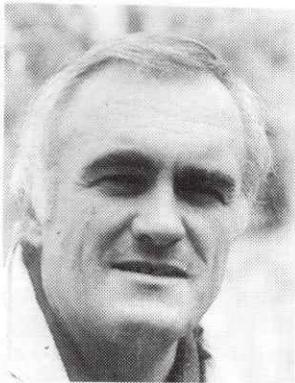
720 78 78 HOLZ- UND KUNSTSTOFF-WERKSTATT WENTORF GMBH

HKW

Bautischlerei • Innenausbau

Wir tischlern für Sie!

Südring 36 21 • 21 465 Wentorf/Hamburg
Tel. (040) 720 78 78 • Fax (040) 720 32 88



Die Super-Senioren der TuS oder „Von der Sandkiste bis zur Rente“

Manfred Dombek

Unser Vereinsjubiläum ist ein guter Anlaß, eine Bestandsaufnahme zu machen und zu versuchen, ein „Phänomen“ zu klären.

Da gibt es in unserem Verein eine Fußballmannschaft, die als „Super-Senieren“ am Punktspielbetrieb des Hamburger Fußballverbandes teilnimmt. Zu ihrem Kreis zählen ca. 18 aktive Spieler und einige „Passive“.

So mancher wird sich schon einmal gedacht haben, diese „alten Knacker“ müssen

fache Erklärung. Allen Beteiligten bereitet es immer noch sehr viel Spaß, und es bedeutet ihnen eben mehr als nur „einfach irgendwo ein wenig Fußball zu spielen“.

Mit und durch Spieler unserer heutigen „Super-Senieren“ wird durch ihr Engagement Vereins- und z. T. auch Ortsgeschichte geschrieben.

Einige von uns haben schon als Jugendliche zusammen in Dassendorf gespielt, andere



von links / unten: H. Krohn, J. Apitz, W. Zimmermann, G. Singelmann, H. Zimmermann, U. Sziegoleit

hinten:

Betreuer K. Röseler, J. Plückhahn, M. Böge, M. Dombeck,
K.-H. Straßburg, P. Mundt, W. Ruch, H. Heß, E. Zimmermann

es fehlen:

H.-J. Englisch, H. Schulz, U. Seifert, H. Sonek, R. Wendt

verrückt sein, in ihrem „biblischen“ Alter von 50 bis fast 60 Jahren noch hinter dem Ball herzulaufen. Man sollte doch meinen, daß sich mittlerweile jeder seinen eigenen Ball leisten kann. Auch sollten sie sich besser auf die Rente vorbereiten und ihre morschen Knochen schonen.

Dafür, daß dies nicht so ist, gibt es die ein-

sind später hinzugekommen und bis heute dabei geblieben. Man ist gemeinsam in die 1. Herren-Mannschaft hinein- „und wieder hinaus-“ gegangen, um dann über die „Alte Herren“ und „Senioren“ jetzt „wieder“ „Super“ zu werden; denn „super“ waren einige von uns schon damals als „Die Dassendorfer Kanoniere“ und deren Nachfolger. Wir haben in den zurückliegenden Jahren

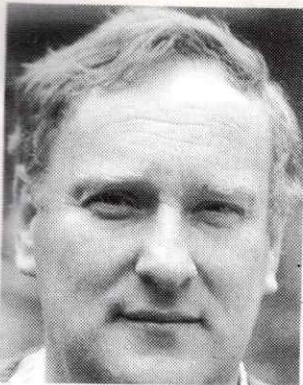
mehrere Meisterschaften in unseren Spielklassen errungen und dies auch immer kräftig miteinander gefeiert. Solche Erfolge und gemeinsame Feiern unter Einbeziehung unserer Frauen verbinden. Auch die vielen „berühmt-berüchtigten“ Ausfahrten, die unser langjähriger Trainer und Vereinsvorsitzende „Moli“ „Hans-Georg Molitor“ im Laufe der Jahre organisiert hat, haben mit zum langjährigen Erhalt der Truppe beigetragen.

Sicher hat die körperliche Leistungsfähigkeit von uns allen im Laufe der Jahre gelitten, der Wille jedoch, mitzuspielen und auch gewinnen zu wollen, ist aber bei jedem Spieler zu spüren. Wie läßt sich sonst das Meckern und Kommentieren der Spieleraufstellung, der Auswechselungen, mißlungenen Spielzügen und der Gegentore erklären als durch Begeisterung und Ehrgeiz bis ins hohe Alter.

Wir hoffen, daß uns der Spaß und die Freude am Spiel noch lange erhalten bleiben, wünschen uns dafür die erforderliche Gesundheit und freuen uns darauf, nach Spielende auch weiterhin gemeinsam ein „oder mehrere“ Bierchen zu trinken. Sicher liegt unsere Zukunft nicht mehr auf dem Rasen. Als „Sachsenwald-Krähen“ singen wir aber auch nicht schlecht, und auch als Rentner kann man noch feiern und gemeinsam singen.

Wir gratulieren dem Verein zu seinem Jubiläum und wünschen ihm für die Zukunft noch viele Mitglieder, eine entsprechende Unterstützung und Akzeptanz in der Gemeinde und bei deren Vertretung und auch sonst noch alles Gute.

Für die Mannschaft der Superseniorinnen
Manfred Dombek/ Mannschaftsführer



Abteilungsleiter
Dr. Helmut Rüberg

26 Jahre Tennis in Dassendorf



1970 war der Tennissport noch wenig verbreitet. Es gab aber eine kleine Gruppe von Interessenten, die es auch in Dassendorf versuchen wollten. Mit viel Eigenhilfe und persönlichem Arbeitseinsatz wurde zwischen 1971 und 1972 mit dem Bau der Tennisanlage begonnen. Das Grundstück war von Eckart Wulff kostengünstig in Erbpacht erworben worden. Am 10.06.1972 wurden die ersten beiden Tennisplätze in Betrieb genommen. Anfänglich gab es noch Ideen, mit dem Tennisclub auch über Dassendorf hinaus zu wirken. Es zeigte sich aber, daß die Mitglieder einen eher privaten Charakter des Tennisvereins bevorzugten, der sich auf den Dassendorfer Einzugsbereich beschränkte. Begonnen wurde mit 46 Mitgliedern, die sich im Laufe der Zeit auf ca. 200 erhöhten.

Die Anfänge des Tennisclubs wurden wesentlich durch die Herren Haegermann, Mo-

litor und Reitmann bestimmt. In den Jahren nach der Gründung wurde die Clubanlage nach und nach ausgebaut. Frühjahr 1975: 3. Tennisplatz - Juli 1975: Clubhaus - 1986: 4. Platz. Bald entstand auch der Wunsch, im Winter Tennis spielen zu können. Dazu wurde von Heinz Rogge und Heiner Stuhr 1975/76 eine Traglufthalle zur Verfügung gestellt, die 1978 durch eine feste Halle abgelöst wurde. Bürgschaften der Mitglieder und viel Eigenhilfe machten das möglich.

Nach Beckerboom und Wirtschaftsflaute ist der Andrang auf die Tennisclubs überall zurückgegangen. Heute sind im Tennisclub ca. 110 erwachsene und 65 jugendliche Mitglieder, so daß die Tennisanlagen ohne besondere Wartezeiten hinreichend Möglichkeiten zum Spielen bieten. Das zieht auch Mitglieder aus benachbarten Vereinen an, die die guten Sportmöglichkeiten und die sympathische, private Atmosphäre unseres Clubs schätzen gelernt haben, wodurch die Mitgliederzahl wieder leicht steigt.

Im Sportlichen hat der Tennisclub Höhen und Tiefen erlebt. Die Dassendorfer Mannschaften sind in der Bezirksliga für manchen Titel gut gewesen, und viele größere Clubs haben sich gewundert, wie es dem kleinen Dassendorfer Club möglich war, kontinuierlich soviel gute Spieler aufzubieten. Manche Mitglieder (Klaus Paetow, Wiltrud und Heinrich Klußmann, Will Albrecht, Hertha Rogge, Renate und Harald Meyrich, Anke Heindl, Andreas Behrens) spielen seit 2 Jahrzehnten in den Mannschaften und haben manche sportlichen Erfolge nach Dassendorf gebracht. Für das Jahr 1998 ist es gelungen, zwei starke Mannschaften im Herren- und Jungseniorenbereich aufzustellen, die im Bezirk gute Chancen auf Aufstieg und Titel haben. Die Damenmannschaft-50 spielt sogar in der Bezirksklasse. Viele Jahre wurde das sportliche Geschehen von Heinz Rogge bestimmt, der nun mit 76 Jahren den aktiven Tennissport aufgegeben hat.

Da der Tennisclub seine Sportanlagen selbst finanziert, ist eine genügend große Mitgliederzahl für einen vertretbaren Beitragssatz wichtig. Anders als bei Feld-sport oder traditionellen Hallensportarten fallen alle Kosten der Sportanlagen auf die Tennis-sportler selbst zurück. Besonders die Ten-nishalle mit ihren Unterhaltungskosten schlägt kräftig zu Buche. Unter diesen Um-ständen ist es verständlich, daß die Tennis-mitglieder innerhalb der TuS über die erheblichen Finanzmittel, die sie für ihren Sport aufbringen, selber bestimmen wollen. Hierüber haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder Diskussionen innerhalb der TuS ergeben. In den Jahren 1995 und 1996 konnten nun tragfähige Regelungen gefun-den werden, die die berechtigten Interessen von Tennisabteilung und TuS berücksichtigen. Im Rahmen der Satzungsbestimmun-gen und einer Abteilungsordnung verwaltet und bewirtschaftet die Tennisabteilung die



**Besaitung. Reparatur
Testschläger für Tennis
Vereinsausrüstung**

**Tennis
Squash
Badminton**



Tennisanlagen und bestimmt die Angelegenheiten innerhalb der Tennisabteilung eigenständig. Vom Beitrag an den Gesamtverein verbleibt ein kostendeckender Teil beim Hauptverein. Der andere Teil fließt der Tennisabteilung zu. So konnte insgesamt für die Zusammenarbeit eine neue Basis geschaffen werden, die für alle nützlich ist und das oft sinnlose Gegeneinander beendet. Maßgeblichen Anteil hieran hatten Utz Seifert und Dr. Helmut Rüberg.

Weiteres, um starke Tennisspieler anzuziehen. Hieran hat nicht zuletzt unser Sportwart Peter Prues seinen Anteil. Deshalb konnte in Dassendorf der allgemeine Rückgang des Tennissports aufgehalten werden.

Seit 1998 ist mit Detlef van Burgeler ein überregional bekannter Tennistrainer auf unserer Anlage tätig, der u. a. die jugendlichen Clubmitglieder trainiert. Sogar die ganz alten

Hasen können von ihm noch was lernen. Er ist Dassendorfer und Vereinsmitglied. Der neue Trainer bietet auch für Clubfremde eine besonders kostengünstiges Schnuppertraining an, mit dem weitere Interessenten für unseren Club gewonnen werden könnten.



Alle Vereinsmeister von 1985 auf einen Blick

Die Vorteile des neuen Miteinander zeigten sich schon bald, als wegen des Ausbleibens einer neuen Dassendorfer Sporthalle das Raumangebot für die Sportler der TuS nicht mehr ausreichte. Kurzerhand wurde vereinbart, daß hierfür die Tennishalle gegen Kostenbeteiligung genutzt werden kann. So wird zukünftig die Tennishalle auch für Badminton und Tischtennis genutzt. Auch das Jubiläum wird in der Tennishalle gefeiert. Das entlastet die Tennismitglieder von den Betriebskosten der Halle, dererwegen 1998 ein Sonderbeitrag erhoben werden mußte.

Viele Gründungsmitglieder des Tennisclubs sind auch heute noch aktiv oder aus Sympathie zum Club passive Mitglieder (wie Hans-Dieter Reitmann oder Hans-Georg Molitor). Da sich der Tennisclub immer sehr intensiv um die Jugendarbeit bemüht hat, gibt es auch einen guten Zustrom junger Spieler. Die attraktiven Sportanlagen tun ein

Die Tennisanlage kommt mittlerweile in die Jahre, weshalb einige Grundsanierungen anstehen. Deshalb ist sparsames Wirtschaften angezeigt, damit der Beitrag auf der heutigen Höhe bleiben kann. In den nächsten Jahren soll die Jugendarbeit (nach Olaf Aldag) durch Bärbel Mehles, Sabine Beermann und Monika Ohm weiter verstärkt werden. Beim Engagement der Tennismitglieder für ihren Tennisclub ist die Zuversicht berechtigt, daß sich auch für die Zukunft Mitglieder zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben zur Verfügung stellen. Allen Mitgliedern, die dies in der Vergangenheit getan haben, ist an dieser Stelle der Dank auszusprechen.

H. Rüberg

REWE

Karsten Hoffmann
Falkenring 1
21521 Dassendorf
Tel.: 04104 / 25 25



Spartenleiterin Carola Wegner

Turnen und Gymnastik

Die Sparte gliedert sich in Kinderturnen und Gymnastik.

Die Kinderturnabteilung der TuS entstand vor knapp 30 Jahren auf Initiative von Rita Luth, die auch jahrelang Übungsleiterin für die Kinder war. Geturnt wurde am Anfang im „Turnhäuschen“, einer der heutigen Umkleideräume an der Turnhalle. Hier hatte neben den Kindern gerade mal ein Kasten Platz.

Später kam Wiltrud Klußmann als Übungsleiterin hinzu. Gemeinsam fuhr die Truppe zu Wettkämpfen und Kreismeisterschaften. Im Laufe der vielen Jahre betreuten u.a. Helga



Fieberg und Anke Reitmann die Kinder. Heute turnen über 90 Kinder in 4 verschiedenen Gruppen im Alter von einem Jahr bis zwölf Jahren unter der Anleitung von Ulrike Fuchs und Eileen Wegner in der TuS.

bz

Mittwoch, 30. Juni 1978

Rita Luth - „Entwicklungshelferin“ in Dassendorf

Nur ein Problem: Keine Turnhalle!

DASSENDORF (mr). Acht erste Plätze und zahlreiche weitere gute Platzierungen erreichte der Turn- und Sportverein Dassendorf beim Kreissportfest der Turner Mitte Juni in Ratzeburg. Nicola Zimmermann, Birte Wendt, Moiken Nickels, Iris Laack, Ute Zuther, Birte Marr, Malv Gimpel und Tino Drenger blieben in ihrer Altersgruppe Sieger. Mit diesem ausgezeichneten Erfolg verabschiedete sich Trainerin und Sportlehrerin Rita Luth nach 14 Jahren von ihrem Verein.

In jahrelanger geduldiger Arbeit hat sie entscheidend dazu beigetragen, daß in einem sportlichen Entwicklungsland eine Mannschaft heranwuchs, die sich sehen lassen kann.

Bevor sie zum TuS Dassendorf kam, war Rita Luth 16 Jahre lang Sportlehrerin beim Hamburger Turnverein und bei Gutheil Billstedt gewesen. Schließlich wurde es jedoch zu anstrengend, jeden Tag von ihrer Wohnung in Dassendorf nach Hamburg und zurück zu fahren, die weite Entfernung brachte auf die Dauer zuviel Umstände und Belastungen mit sich, so daß sie 1962 ihre Tätigkeit für die Hamburger Vereine aufgab. Nach im selben Jahr trat der TuS Dassendorf an sie heran und bat sie, die Kinderabteilung zu übernehmen. In drei Gruppen trainierte sie dann bis 1967 Mädchen und Jungen im Alter von drei bis fünfzehn Jahren — unter denkbar ungünstigen Bedingungen: Eine Turnhalle gab es nicht, sie mußte mit den Kindern in einem Korridor der Schule üben. An Geräten standen lediglich ein Bock, ein Kasten, eine Schwebebank und Matten zur Verfügung sowie ein selbstgebautes Sprungbett.

Außer den Kinderabteilungen hatte sie 1962 auch zwei Gymnastikabteilungen übernommen, für Frauen ab 16 und für Erwachsene. Mit diesen Gruppen arbeitete sie bis zu ihrem jetzigen Ausscheiden aus dem „aktiven Dienst“. Von 1964 bis 1974 war sie darüber hinaus noch an der Dassendorfer Schule als Sportlehrer-



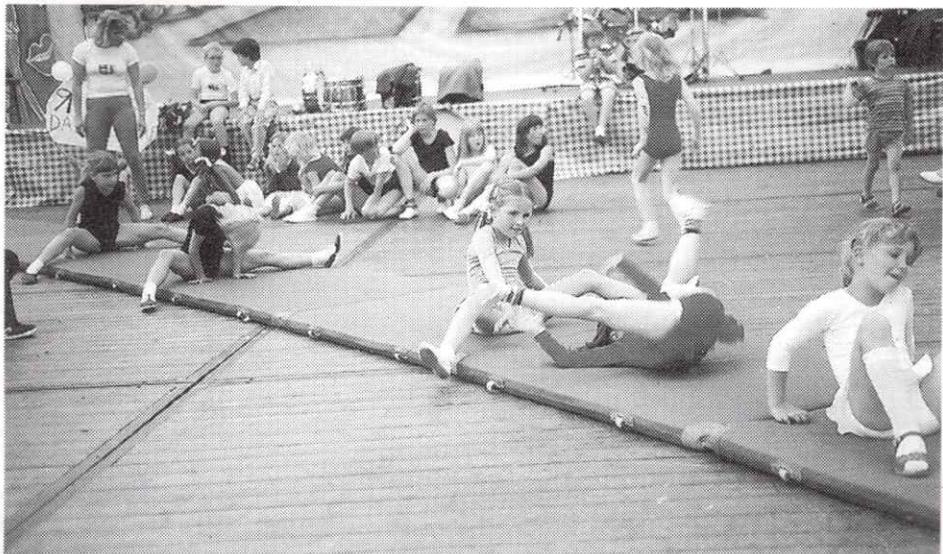
Im Umgang mit der Jugend jung geblieben: Rita Luth mit ihrem Turnschüler Malv Gimpel. foto: richter

rin tätig. Seit drei Jahren betreut sie weiterhin eine Infarktgruppe. Bevor sie diese Arbeit begann, hat sie anderthalb Jahre lang in Hamburg an Kursen teilgenommen, um die notwendigen Kenntnisse zu erlangen, und dieser Gruppe wieder sie auch weiterhin zur Verfügung stehen. Sonntag ab 10.00 Uhr.

Als 1972 für die Schule eine Turn-

halle gebaut wurde, war es endlich möglich, mit den Turnern echten Leistungssport zu betreiben. Man hatte eine geeignete Halle, man hatte die notwendigen Geräte, nun konnte Rita Luth daran gehen, aus den Kinderabteilungen und den Schulklassen, die sie unterrichtete, die Besten herauszuholen und mit ihnen eine Leistungsgruppe aufzubauen. „Wer nie geturnt hat, kann unmöglich eine Leistungsriege übernehmen“, versichert sie. Rita Luth kann man das allerdings nicht nachsagen, sie war lange Jahre selbst Leistungsturnerin, hat im Neunkampf an acht Deutschen Meisterschaften teilgenommen und errang in dieser Disziplin auch eine Hamburger Meisterschaft. „Um in die Leistungsgruppe zu kommen, müssen die Kinder schon ein bißchen können“, betont sie, „wenn man dann mit ihnen trainiert, sie aufbauen und fördern kann, ist es wirklich überraschend, was sie alles schaffen. Es ist ganz toll, zu sehen, wie die Kinder weiterkommen.“

Wie weit sie unter ihrer Anleitung gekommen sind, hat das Kreissportfest wieder gezeigt, und es ist nur zu verständlich, daß die Kinder und der Verein sie äußerst ungern gehen lassen. Auch ihr selber fällt der Abschied nicht ganz leicht, und so scheidet sie aus ihrem Amt „mit einem lachenden und einem weinen Auge; aber wenn man dreißig Jahre lang gearbeitet hat, kommt der Moment, da man aufhören möchte. Im übrigen ist es sicher auch ganz gut, wenn mal Jüngere eine Chance kriegen“. Seit zwei Jahren spielt sie außerdem Tennis und seit einem Jahr Volleyball, auch insofern bleibt sie dem Verein weiter verbunden. Ihre Freunde werden sie auch in nächster Zeit noch auf dem Platz antreffen: In den kommenden Wochen leitet sie mit Gisela Bast und Gerd Bongarts das Training und die Abnahme des Sportabzeichens — jeden Mittwoch ab 19.00 und jeden Sonntag ab 10.00 Uhr.



Kinder mit Begeisterung bei spielerischen Turnübungen. Anlaß: Feuerwehrfest 1985

Vor 35 Jahren wurde die Gymnastikabteilung der TUS durch Rita Luth gegründet. Es begann ganz klein und bescheiden mit 12 Frauen, die im Saal der Gaststätte „Zum Hohen Berg“ turnten. Die ersten Kleingeräte wurden angeschafft, um Abwechslung in die Gymnastikstunden zu bringen.

Aus der Gruppe von 12 Frauen wurde schnell eine von 20. Nach dem Bau des Turnhäuschens zog die Abteilung dorthin um. Da kam die Einweihung der neuen Turnhalle gerade recht.

Die Gruppe teilte sich und turnte, betreut von Helga Fieberg und Wiltrud Klußmann, an zwei Abenden in der Woche.

Heute hat die Abteilung ca. 150 erwachsene Mitglieder im Alter von 18 bis 80 Jahren, die in 6 verschiedenen Gruppen am Montag (Seniorengymnastik mit Anke Laufer), Dienstag (vormittags Seniorengymnastik mit Wil-

trud Klußmann, abends körperbewußte Gymnastik mit Marlies Ahlenstorf und Fitnessgymnastik mit Christa Bartusch), Mittwoch (Fitnessgymnastik mit Wiltrud Klußmann) und Donnerstag (Fitnessgymnastik für Frauen und Männer mit Christa Bartusch) ihren Sport betreiben.

Die Übungsleiterinnen sind mit viel Einsatzbereitschaft immer wieder dabei, die Gymnastikstunden abwechslungsreich zu gestalten. In ihrer Freizeit besuchen sie des öfteren Seminare, um ständig die neuesten Übungen anbieten zu können.

Carola Wegner

Die Seniorengymnastik (Gruppe 50 plus) läßt sich von folgenden Prämissen leiten:

„Aktivität gibt Sicherheit“
(Lockerung, Muskelkräftigung)

„Haltung bewahren“
(Rückenschule, Funktionsgymnastik)

„Tanzen macht Spaß“
(Freude an der sicheren Bewegung)

„Geschicklichkeit ist Trumpf“
(Koordination durch Spiele)

„Mit mir im Einklang“
(Entspannungsübungen, Gespräche)
Unsere wöchentliche Turnstunde findet im kleinen Kreis immer dienstags von 10 bis 11



Offensichtlich bereitet auch den Seniorinnen Gymnastik bei Wiltrud Klußmann viel Spaß

Uhr statt. Aus der ehemaligen Volkshochschulgruppe hat sich ein „eiserner Kern“ gebildet, der mit Freude und Einsatz regelmäßig dabei ist. Die Altersstufe erstreckt sich von 1913 bis 1944. Es ist immer wieder toll zu erleben, wie jede im Rahmen ihrer körperlichen Fähigkeiten voll mitmacht!

Wir könnten noch etwa 4-5 Damen aufnehmen. Es ist aber wichtig, daß der Kreis übersichtlich bleibt, damit weiterhin auf die einzelnen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen eingegangen werden kann.

Wiltrud Klußmann

Fitnessgymnastik für Frauen

Jeden Dienstag (20.00-21.00 Uhr) und Mittwoch (19.30-20.30 Uhr) findet in der Turnhalle die sog. „Damengymnastik“ statt. Wer von den Dassendorferinnen noch nicht dabei gewesen ist, mag sich schon mal gefragt haben, was dort so abläuft. Denn im Gegensatz zu den übrigen Sportarten, die die TuS anbietet, allen voran Fußball, ebenso Volleyball, Tischtennis usw. kann sich unter Damengymnastik recht Unterschiedliches verbergen.

Unsere „Gymnastik“ ist ausgesprochen vielseitig und für Hausfrauen und Berufstätige gleichermaßen zu empfehlen. Die vielen verschiedenen Übungen zu beschreiben, die unsere Übungsleiterinnen Wiltrud Klußmann und Christa Bartusch mit uns machen, ist an dieser Stelle nicht der rechte Moment, alle haben jedoch die gleichen Ziele:

- Kräftigung von Muskeln, die zum Abschwächen neigen (z. B. Bauch, Po)
- Dehnung der Muskeln, die zu Verkürzung neigen (z. B. Brust, Waden)
- Herz-Kreislauf-Training zur Erhaltung bzw. Verbesserung der allgemeinen Ausdauer
- Schulung der Koordinationsfähigkeit

Und so bewegen wir uns am Platz, mal stehend, mal auf den Matten, laufen und hüpfen durch die Halle, mal mit Handgerät, mal im anstrengenden Zirkeltraining. Unsere Übungsleiterinnen haben immer wieder Neues in petto, das sie von Schulungen mitbringen. Das Ganze ist eine Mischung aus Aerobic, Funktionsgymnastik (insbesondere aus der Rückenschule, wer hat das nicht nötig?), Callanetics, Stretching, Musik, Spiel und Spaß.

Wer sich an anderen oder der Zeit messen möchte, kämpfen und andere besiegen will, wird nicht auf seine Kosten kommen. Denn Letzteres unterscheidet uns von den übrigen Sparten der TuS: es geht nicht um Titel und Platznummern, sondern nur um die eigene körperliche Fitness. Jede macht so viel sie kann und solange es Spaß macht. Es wartet auch keine „Mannschaft“, und so gilt es jede Woche aufs neue, den inneren Schweinehund zu überwinden.

Carola Wegner

Fitness-Gymnastik für Senioren

Eine Gymnastik-Abteilung gibt es nun schon 35 Jahre im TUS. Aber unser ehemaliger Vorsitzender, H.G. Molitor, wollte gern auch ein Angebot speziell für ältere Mitglieder verwirklichen. Hintergrund: Der Anteil dieser Altersgruppe in unserer Bevölkerung nimmt ständig zu und damit auch das wachsende Interesse der Älteren an einem Zusammen-



Ausflug der Gymnastikdamen im Jahre 1996 mit Übungsleiterin Anke Laufer

sein in der Gemeinschaft mit Spiel, Sport und speziell Gymnastik, aber auch geselligem Beisammensein in der Freizeit.

Am 4. November 1991 war es soweit, es fanden sich schon gleich 15 Frauen ein. Bis heute ist die Gruppe auf 40 Turnerinnen angewachsen. Sie halten sich jeden Montag fit durch Bewegung, Spiel, Sport und Spaß.

Vielleicht entdecken auch die Männer ihre Lust am Sport, und es kann eine gemischte Turngruppe entstehen.

Neben der körperlichen Ertüchtigung, wird auch die Gemeinschaft und Geselligkeit gepflegt. Dazu gehören Wanderungen, Radtouren, die alljährliche Weihnachtsfeier und besonders die Rosenmontagsfeier. Radtouren und Wanderungen nebst Kaffeeklatsch nach Tespe, um den Küchensee, nach Hamwarde, durch das Bistal, zum Schmetterlingspark nach Friedrichsruh etc. sind noch in bester Erinnerung.

Seit Gründung bin ich die Übungsleiterin und das Turnen mit der Gruppe bereitet mir besonderen Spaß und viel Freude.

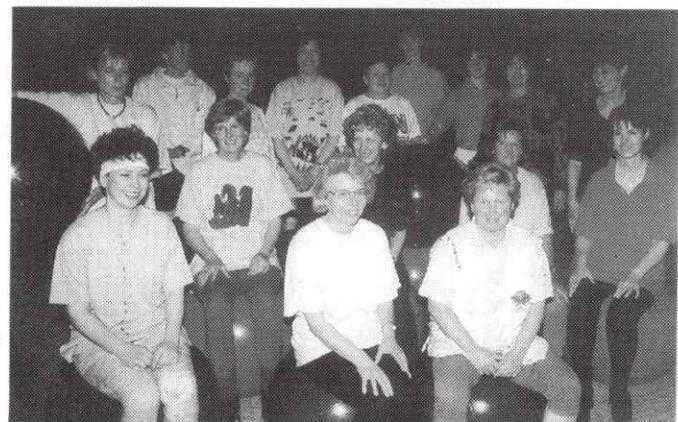
Anke Laufer

Fitnessgymnastik für Jedermann und -frau

In unserem Alltag mit Auto, Computer, verbunden mit überwiegend sitzender Tätigkeit, kommt die Bewegung häufig zu kurz. Auch andauernde, einseitige Bewegungen sind nicht das, wofür unser Körper ausgerüstet ist. Die Folge sind vor allem Muskelverspannungen im Hals-/Schulterbereich,

Rückenbeschwerden, „schwere Beine“ und ein Nachlassen der Beweglichkeit insgesamt.

Alle diese Symptome betreffen sowohl Frauen als auch Männer. Warum sollten sie also



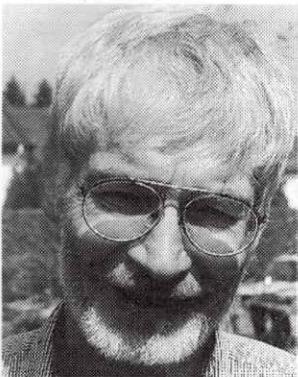
Gymnastikdamen üben für das Jubiläumsfest

nicht gemeinsam trainieren und zusätzlich Bewegung in den Alltag bringen? Ergänzend zu den Fitnessgymnastik-Stunden, die bisher ausschließlich von Frauen wahrgenommen wurden, bietet die TuS deshalb seit Oktober 1997 Fitnessgymnastik für Männer und Frauen an. Unsere Fitness-Ziele:

- Lockerung verspannter Muskeln
- Kräftigung der zur Abschwächung neigenden Muskeln
- Dehnung insbesondere der zur Verkürzung neigenden Muskeln
- Verbesserung der Herz-Kreislauffähigkeit durch dosiertes Ausdauertraining

Was wir nicht können und wollen: „therapeutische Maßnahmen“ ersetzen, die aus gesundheitlichen Gründen verordnet wurden, z. B. Krankengymnastik.

Unsere Übungszeit: Donnerstag 19.15-21.00 Uhr in der Turnhalle



Spartenleiter Hauke Weber

Volleyball



Im April 1972 trafen sich einige befreundete Ehepaare am Sonntagmorgen in Dassendorf zum gemeinsamen Sport. Man wollte sich zusammen etwas bewegen. Auf Volleyball war man gekommen.

Spielen konnte das zwar niemand, trotzdem gab es viel Spaß. Und da Hauke Weber die Kontakte zur Gemeinde hergestellt hatte - zwecks Turnhallennutzung - war er schnell als „Vorturner“ ausgeguckt. Trotz aller Bemühungen gab es in den ersten Spielen deutliche Niederlagen. Doch mit steigenden theoretischen Kenntnissen des Trainers wurden auch die praktischen Fähigkeiten verbessert.

In Dassendorf sorgte die „private Sportgruppe“ für einige Uhruhe. Privat Sport treiben und nicht im TuS sein und dann noch überwiegend von auswärts „anreisen“ „das ging nicht! Und überhaupt dieser private Klüngell!“

Um allem Gerede aus dem Weg zu gehen, entschloß man sich daher zum Beitritt in die TuS Dassendorf. Am 17.12.1973 war die konstituierende Sitzung, bei der 27 Personen anwesend waren.

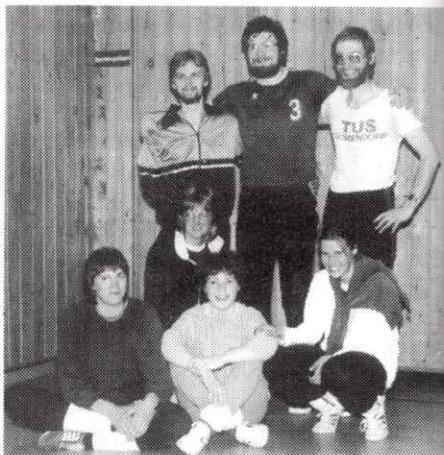
Als Trainingszeit für die Mixedrunde wurde

der Freitag bestimmt. Und da man so schön am Zug war, beschloß man auch die Gründung einer Herrenmannschaft, die am Dienstag trainierte. Für den Freitag gab es wegen „Überfüllung“ sogar eine Warteliste.

Da die Herren am Punktspielbetrieb des Verbandes teilnehmen wollten, trat die TuS am 15.12.1974 dem Hamburger Volleyballverband bei. Und das Überraschende geschah: die Herren stiegen gleich in der ersten Saison in die Bezirksliga auf, wenn auch etwas glücklich. In dieser Klasse wurde zwei weitere Jahre gespielt.

Durch mehrere Zugänge ergab sich zwischenzeitlich die Möglichkeit, eine zweite Herrenmannschaft zu melden (Saison 76/77). Da die Spieler der 2. Mannschaft nach dieser Spielzeit aber fast geschlossen austraten und den VV Altengamme gründeten, entschloß man sich zu einer einschneidenden Maßnahme. Am 15. 4. 1977 heißt es dazu im Protokoll der Spartenversammlung: „Da zu wenig Teilnehmer zur Zeit am Montag erscheinen, wird die Abteilung geschlossen in den VFL Lohbrügge überführt!“

Das galt aber nur für den Punktspielbetrieb im Verband. Unabhängig davon entwickelte sich die Mixedgruppe immer besser. In allen Spielrunden des Kreises gab es vordere Plätze. Das Billenrundenturnier wurde viermal in Serie gewonnen. Auch in der Mixedrunde des Verbandes erreichte man dreimal die Runde der letzten acht.



v. l. hinten: Wolfgang Zörner, Jens-Peter Sahlmann, Hauke Weber
v. l. vorne: Anke Tiehde, Sigrid Weber, Dörte Sziegoleit, Anneke Klußmann
Mixed-Runde 1995

In der Saison 82/83 gab es dann wieder eine Dassendorfer Mannschaft, die am Punktspielbetrieb des Hamburger Verbandes teilnahm, allerdings noch unter der Schirmherrschaft des VFL Lohbrügge (die TuS war nicht mehr Mitglied im Verband). Das waren die damaligen C-Mädchen.

Mit diesem Nachwuchs im Rücken wagte man in der Saison 83/84 dann die Gründung einer Damenmannschaft und trat am 6. Juni 1983 wieder dem Verband bei. Die Damen schafften gleich in der ersten Saison



v. l. hinten: Ulrike Schmidt, Marlies Kröppentin, Birgit Ohm, Kerstin Ohle
v. l. vorn: Katharina Weber, Kirsten Jacobsen, Katja Seifert, Manuela Kiehl - Damen 96/97

einen „Doppelaufstieg“ - Überspringen einer Klasse.

So spielte man mehrere Jahre in der Bezirksliga. Zwischenzeitlich trat noch eine zweite Damenmannschaft zum Punktspielbetrieb an.

Immer besser entwickelte sich die Jugendarbeit. Die Mädchen errangen in allen Altersklassen stets vordere Plätze bei der Hamburger Jugendmeisterschaft. Als D-Jugend

Jugendarbeit. Bei den Mädchen sind wir in Hamburg bereits die Nummer 2. Mit dritten Plätzen bei der Nordmeisterschaft wurde der Sprung zur „Deutschen“ mehrfach nur knapp verpaßt.

Daß zahlreiche Mädchen in verschiedene Auswahlmannschaften Hamburgs und Schleswig-Holsteins berufen wurden, war die logische Folge. Mit Martina Stein schaffte eine Spielerin sogar den Sprung in die Jugend-Nationalmannschaft, während Mai-

ken Weber mit dem Hamburger Sportverein Deutsche Meisterin bei den Juniorinnen wurde.

Insgesamt nahmen in der letzten Spielzeit vier Damenmannschaften, sechs Jugendmannschaften und eine Herrenmannschaft am Punktspielbetrieb teil.

Die Herren entwickelten sich in den letzten Jahren leider nicht so kontinuierlich wie die Damen. Es gab ein ständiges Auf- und Absteigen zwischen Bezirksliga und Bezirksklasse. Auch in puncto Masse stehen die Herren stark zurück. Nach dem erneuten Aufstieg in die Bezirksliga hoffen wir nun auch hier auf bessere Tage.

Und was macht die Keimzelle allen Volleyballgeschehens in Dassendorf, nämlich die Mixedgruppe? Hier kam nach über 15 Jahren leider das vorübergehende „Aus“. Doch seit dem Herbst 1997 -nach mehreren vergeblichen Versuchen der Wiederbelebung- trifft sich nun wieder eine Schar von Volleyballern am Donnerstag in der Dassendorfer Halle. Teilnehmer werden noch gesucht! Ebenso findet auch wieder Volleyball für die Jüngsten in Dassendorf statt, nachdem sich der Übungsbetrieb doch weitgehend nach Schwarzenbek verlagert hatte.

Schade nur, daß für Punktspiele die Dassendorfer Halle zu klein ist. So müssen Zuschauer, wenn sie einmal Volleyballatmosphäre schnuppern wollen, leider nach Schwarzenbek fahren. Aber sie werden es sicher nicht bereuen.

Hauke Weber



v. l. hinten: Daniela Nagel, Andrea Reckler, Nadine Lotze, Katharina Weber
v. l. vorn: Annika Lange, Juliane Baumann, Maren Onasch, Konstanze Krense
B-Jugend 1992

wurde man 87/88 zweiter und konnte an der Nordmeisterschaft teilnehmen.

Zwischenzeitlich waren auch die Herren vom VFL Lohbrügge „heimgekehrt“ und arbeiteten sich bis in die Bezirksliga vor.

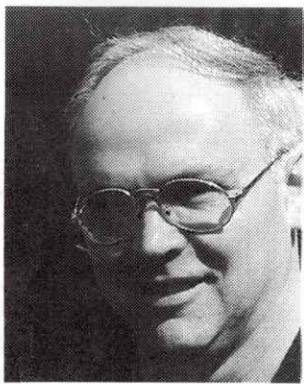
Im Jahre 1988 gab es dann eine zukunftsweisende Entscheidung. Da wir als kleines „Dorf“ in der Randlage über ein zu geringes Spielerpotential verfügten, entschlossen wir uns, mit dem TSV Schwarzenbek eine Spielgemeinschaft zu gründen. Diese trägt den Namen GeSchwaDa 88 (Gemeinschaft Schwarzenbek Dassendorf) und entwickelte sich zur Volleyballhochburg östlich von Hamburg.

Zum Aushängeschild wurde dabei die 1. Damen, die nun in der Saison 97/98 zum zweitenmal den Aufstieg in Hamburgs höchste Spielklasse schaffte. Hier ist die Zielrichtung durchaus Richtung Regionalliga. Grundstein hierfür ist die hervorragende



D-Jugend 1988 bei der Norddeutsche Meisterschaft

v. l. hinten: Katharina Weber, Katja Dombek, Andrea Reckler, Juliane Baumann, Meike Plückhan, Nadine Lotze, Nathalie Szigoleit, Kerstin Greve, Silke Stephan
v. l. vorn: Claudia Reichert, Birthe Wendt, Katja Seifert



Spartenleiter Reinhard Eggerstedt



Tischtennis

1982 gelang es Olaf Wenzel zum ersten Mal eine Gründungsversammlung für eine neue Tischtennisabteilung zu organisieren. Mit H.G. Molitor, dem damaligen 1. Vorsitzenden, wurde dieser Termin auf den 1. 12. 1982 festgelegt.

Mit 18 Spielern incl. unserem 1. Vorsitzenden war die Beteiligung recht vielversprechend. Als neue Abteilung wurde diese Sparte dann ca. 4 Wochen später vom Vorstand einstimmig angenommen.

Da die Trainingsbedingungen im alten Jugendraum nur begrenzt waren, schrumpfte die Teilnehmerzahl auf ganze 6 Personen zusammen. Nur 4 Herren und 2 Damen mußten sich für die erste Saison 83/84 im Training beweisen. Durch diese begeisterten Spieler wurden noch neue Mitglieder für die Tischtennisabteilung gewonnen.

Am 1.8.83 wurde die TT-Abteilung dann dem Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein gemeldet. Am 18.8.83 kam die Aufnahmebestätigung vom Verband.

TUS Dassendorf gegen ESV Büchen V war das erste Punktspiel der Vereinsgeschichte, das am 21.9.83 in Dassendorf stattfand. Leider wurde mit 5:7 verloren. Die Sportfreunde Thomas Wolter, Erhard Zörner, Michael Drews, Hans-Werner Ollick und Olaf Wenzel bildeten die Mannschaft. Diese Mannschaft erreichte durch eine starke Leistung in der Rückserie den Aufstieg von der

5. Kreisklasse in die 4. Kreisklasse. Und so ging es weiter, bis wir in der 1. Kreisliga gelandet waren. In der Saison 86/87 wurde die Herrenmannschaft zum ersten Mal Staffelmeister!

Dieser Titelgewinn wurde dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung und besonders durch den ehemaligen Bundesligaspieler, H. Sohn, erreicht.

Unseren beiden Damen gelang es im Laufe der Zeit eine Damenmannschaft zusammenzutrommeln. H. Geerds (jetzt Stephan), C. Schöneberg, St. Wolffrahm und M. Drews waren die Spielerinnen, die im September 85 zur ersten Saison starteten. Am Ende reichte es immerhin zu einem 9. Platz. Der Höhepunkt folgte 87/88: Meisterschaft!

1986/87 wurden die ersten Jugendmannschaften gemeldet. Mit H. Hoflein, A. Oldenburg, L. Ollick, R. Ruch, S. König, M. Thrams, M. Fritsche und M. Funk gelang sofort ein sehr guter Mittelpunkt.

O. Wenzel

Nach der Öffnung der deutsch/deutschen Grenze wurden 1990 auf einem Turnier in Lauenburg erste Kontakte mit Boizenburger Sportfreunden geknüpft. Daraus entwickelten sich im Laufe der Jahre freundschaftliche Beziehungen und Freundschaften, die bis heute bestehen.

Am 1. 10. 92 übernahm Reinhard Eggerstedt die Leitung der Tischtennis-Abteilung.



Tischtennisspieler der ersten Stunden. links: Reinhard Eggerstedt, rechts: Olaf Wenzel. Aufnahme aus dem Jahre 1985

Der von den Gründungsmitgliedern gelegte Grundstein für eine positive Entwicklung des Leistungsstandards, setzte sich auch in den folgenden Jahren fort. Heute verfügt die Abteilung über insgesamt 57 Mitglieder.

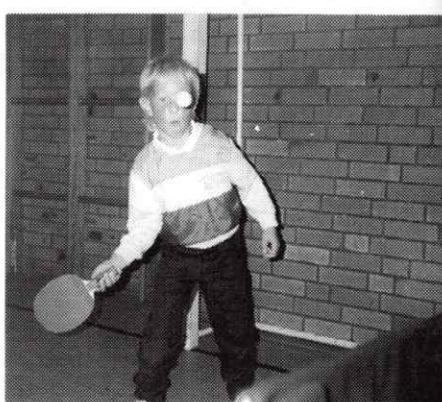
Unsere Damenmannschaft spielt in der Liga Lübeck/Lauenburg, die 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga und die 2. Herrenmannschaft ist gerade in die 3. Kreisklasse aufgestiegen.

Um die Jugendarbeit kümmert sich mit viel Einsatz Otto Klemke, der seit 1.4.94 als Übungsleiter tätig ist. 30 Kinder bzw. Jugendliche werden von ihm betreut. Die Arbeit macht ihm viel Spaß.

Die beim Verband gemeldete Jugendmannschaft hat auch in der vergangenen Saison 1997/98 einen beachtlichen Leistungsstandard erreicht.

Nach den Anfängen im Jugendheim und vielen Jahren in der Sporthalle, können wir jetzt unser Training und unsere Punktspiele in unserer Tennishalle absolvieren. Das sind gute Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung.

Reinhard Eggerstedt



Ball mit Auge verwechselt.
Kindertischtennis 1986

**CLAUSEN
HAUS-
TECHNIK GmbH**
Sanitär- und Heizungstechnik

• Beratung • Planung • Realisierung

Bornweg 41
21521 Dassendorf

Telefon (0 41 04) 47 92
Telefax (0 41 04) 38 66
Auto (0171) 602 13 90

Tanzkreis für Ehepaare (Gesellschaftstanz)

In diesem Kreis findet sich eine kleine Schar unentwegter, tanzbegeisteter Paare. Ende 1994 trat Utz Seifert mit der Idee an uns heran, einen Tanzkreis zu gründen. Durch den neuen Multifunktionssaal bot sich in Dassendorf endlich ein geeigneter Raum für einen derartigen Kreis. Anfang 1995 war es dann soweit. Der erste Tanzkreisabend fand mit 8 interessierten Paaren statt.

Die Anfangszeit war recht turbulent. Immer wieder war die Finanzlage ein Problem. Unterschiedliche Beitragsmodelle wurden probiert. Der Unterricht fand am Anfang in Blöcken von jeweils 10 Abenden statt. Inzwischen ist der Tanzkreis ein ganz normales sportliches Angebot der TUS. Getanzt wird regelmäßig am Freitag, ab 20 Uhr, wodurch kontinuierlicher geübt werden kann. Zusätzliche Übungsmöglichkeiten, aber auch für Interessierte eine unverbindliche Möglichkeit, auszuprobieren, ob ihnen das Tanzen in einem netten Kreis nicht auch Spaß machen würde, bietet seit letztem Jahr zusätzlich ein Tanztee. Er wird gelegentlich am Sonnagnachmittag durchgeführt. Die Termine werden jeweils durch Plakate bekannt gegeben. Bei Kaffee, Kuchen und Klönschnack ist das eine entspannte Veranstaltung, zu der auch Gäste immer wieder gern kommen.

Wie überall gibt es sehr treue Fans, die von Anfang an dabei sind und Einsteiger, die noch weites Neuland vor sich haben. Erfahrungsgemäß macht man allerdings auch gerade am Anfang die größten Fortschritte.

Da der Kreis meist zu zweit betreut wird, ist es kein Problem, neuen Interessenten zu helfen, den Anschluß an die Gruppe zu finden. Die alten Hasen, bei denen alles schon so beeindruckend aussieht, wissen noch, daß ihnen auch so mancher Schritt recht vertrackt vorkam. Aber wie schön ist es nun, mit dem Partner gemeinsam seine



Ehepaar Anke und Ralf Böttcher im richtigen Takt und eleganten Outfit.

Freizeit bei mitreißender Musik aktiv zu verbringen. Nach wie vor ist allerdings die Zahl der Aktiven gerade knapp ausreichend, um den Kreis zu erhalten. Neue Mitglieder sind uns also hochwillkommen.

Als Anreiz hier ein paar Argumente für den Tanzsport:

Für den Macho: Beim Tanzen bestimmt

der Mann die Richtung.

Für die emanzipierte Frau: Beim Tanzen tut der Mann, was die Frau ihm ins Ohr flüstert.

Für den Ästheten: Tanzen verbindet schöne Musik mit schöner Bewegung.

Für den Gesundheitsbewußten: Tanzen ist Medizin für den Körper. Jeder Orthopäde sollte Tanzstunden auf dem Rezeptblock haben.

Für den Durchgeistigten: Tanzen trainiert auch das Gehirn.

Für den Partylöwen: Tango ist in, und auch für Discofox und Blues lassen sich eventuell neue Variationen entdecken.

Für Skeptiker: Tanzen kann jeder lernen.

Kurz: Tanzen ist einfach wunderbar

Elektrobau Wolfgang Lüdemann

Götenweg 2
21521 Dassendorf

Tel. 04104/3795
Fax 04104/52 74



Anke und Ralf Böttcher

Tanzen



„Tarantella“ von den 8-jährigen - italienische Folklore-
v. l. obere Reihe: Stefanie, Mareike, Sara, Ruth, Julia, Britta
v. l. untere Reihe: Johanne, Bianca, Juliane, Jacqueline, Nele-Sophi, Anna-Lena

Vor vier Jahren fing es an: im Mai 1994 wurde die Sparte „Tanzsport“ gegründet. Voller Optimismus richteten wir gleich 6 verschiedene Gruppen ein. Da gab es „Tänzerische Früherziehung“ für die Allerkleinsten (4-5 Jahre), „Ballett/Folklore“ für die Schul-kinder (6-8 Jahre) und „moderne Gestaltung“ für die älteren Kinder (ab 9 Jahren). Im Laufe der Zeit erlernten wir die verschiedensten Tänze aus anderen Kulturen wie: Afrikanischen Tanz, Tarantelle (Italien), Israeli-

scher Tanz (ein junges Land hat auch eine junge Folklore), und wir versuchten uns an der schwierigsten aller Folklorearten, nämlich Flamenco. Eine Kostprobe davon werden alle Besucher der Gymnastik- und Tanzvorführung am Sonnabend, den 27. Juni genießen können. Innerhalb der Kindertanzstunde wird ganz besonders Wert auf die Improvisation gelegt. Es geht eben nicht nur darum, vorgegebene Schritt-kombinationen abzukupfern,

sondern eine Idee anhand der Vorstellungskraft selber zu entwickeln und mit eigenen tänzerischen Möglichkeiten auszugestalten. So werden Rollenspiele (z. B. „verwandelt euch mal in einen Vampir, Hexe, Biene, ... tanzt wie eine Fee“ etc. oft als Gestaltungsvorlage benutzt. Die Kinder entwickeln ihre Tänze also teilweise selbst, zumindest was den Ausdruck betrifft.



Kinderfasching 1998: Kostümierte Kinder mit Spartenleiterin Nicola Zimmermann

Mit Hilfe der Improvisation ist es auch sehr viel einfacher, dynamische Unterschiede herauszukitzeln. Ein Kind, welches z. B. normalerweise sehr plattfüßig und schwer tanzt, kann sich durch die Vorstellung, es sei eine Elfe, plötzlich sehr leicht und schwebend bewegen.

Aber natürlich gibt es innerhalb der Stunde immer einen gymnastischen Aufwärmteil, Ballett für die Haltungsschulung und Dehnübungen für die Beweglichkeit.

Von Anfang an gab es auch 3 Jazztanz-Kurse: montags für die Teenies und donnerstags je einen für die älteren und die noch älteren Jugendlichen. Jazztanz ist nicht nur Gymnastik nach Musik, sondern ein Tanzstil, der eine ganz bestimmte Technik erfordert. Daß viel Koordination und Isolation eine Rolle spielt, haben etliche Tänzerinnen beim Entwirren der eigenen Gliedmaßen erfahren. (Häufiges Stundenzitat: „... verrätst du uns die Auflösung des Knotens in der nächsten Stunde?...“) Der obligatorische Bodenteil entpuppt sich merkwürdigweise als äußerst unbeliebt. Vielleicht sind doch die ewigen Bauch- und Rücken-



Kinderfasching 1997

muskelübungen daran schuld. Und immer nur gerade sitzen, wer will das schon? Noch dazu in solch unbequemen Positionen. Und schon wieder Koordinationsgetüdel. Und immer muß man an die perfekte Haltung denken, an der es anscheinend immer etwas zu verbessern gibt: Becken aufrichten, Wirbelsäule lang, Mitte fest, Schultern tief, Kinn hoch, Augen auf und ... lächeln! (Häufiges Zitat: "... ich glaub nicht, daß das gesund ist ...").

Aus dem anfänglichen Kurssystem sind mittlerweile feste Unterrichtseinheiten geworden. Gleichzeitig haben wir seit gut zwei Jahren auch eine eigene Abteilungsleiterin, Katja Apitz unterstützt uns hilfreich bei allen organisatorischen Fragen und ist als beruhigender Pol bei Aufführungen und Weihnachtsfeiern präsent.

Ebenfalls seit zwei Jahren gibt es die Aerobic-Stunde am Dienstagabend. Hier kann sich jeder mal so richtig auspowern (der schon um 18.00 Uhr von der Arbeit zurück ist). Aerobic ist in erster Linie ein Herz-Kreislauf-Training, bei dem die Kondition gestärkt wird. Nach ca. 1/2 Stunde beginnt dann der Bodenteil, um gezielt diverse Muskelgruppen zu trainieren. Am Schluß folgt immer der beliebte Teil Dehnen und Entspannen. Im Gegensatz zum Jazz, wo das tänzerische Erleben und das Ausdrucksvermögen im Vordergrund stehen, wird beim Aerobic die Bewegung zum Körpertraining benutzt. Nicht nur die Technik, auch das Ziel ist ein anderes.



Die 11-jährigen zeigen bei der 50-Jahrfeier einen Flamencotanz
v. l. nach re.: Jessica Laack, Katja Harms, Yvonne Haas, Martje Peters, Minthia Wiarda und Alessa Behrend

Kostenvergleiche beweisen es immer wieder:
Die moderne Ölheizung ist eines der wirtschaftlichsten Heizsysteme und schont Ihren Geldbeutel.

Rufen Sie uns an!

(040) 720 11 92

Hauptstraße 2b
21465 Wentorf

**Wirtschaftlich
heizen - mit
Veba Heizöl**

BORCHERS & SÖHNE



Seit Februar 1996 gibt es eine Stepgruppe, die aus einem Workshop heraus entstanden ist. Die fröhliche Damenrunde im Alter zwischen 30 und 60 hat viel Spaß an ihrem ausgefallenen Hobby. Dank unserer großzügigen Spenderin Frau Gieß haben wir seit längerem ein „traditionelles Auftrittskostüm“, welches wir erst kürzlich anlässlich des 60. Geburtstages von Frau Gieß wieder herausholten. Gesteppt wird nach Swing ebenso wie nach Musicalsongs. Steppen ist nicht leicht zu erlernen, da man die gesamte Konzentration in die detaillierte Fußarbeit lenken muß. Noch dazu muß rhythmisch alles hundertprozentig sitzen. Alles nicht so leicht.

Mittlerweile gibt es 3 Kindergruppen tänzerischer Früherziehung, die zudem alle sehr stark belegt sind. Die räumliche Situation läßt nicht viel Platz für große Expansionen oder Anschaffungen. Die meisten Stunden finden im Jugendraum oder im Multifunktionsaal statt. Da kann es schon mal passieren, daß man gegen Tische tanzt, vor lauter Bodenglätte auf die Nase fliegt oder nach einem Bodenexercise den Dreck vom Trikot kratzen muß. Aber das tut der Tanzbegeisterung keinen Abbruch. Mit rund 100 Tänzerinnen hat sich der Tanzsport zu einer sehr aktiven Sparte entwickelt.

Innerhalb der vier Jahre gab es viele schöne gemeinsame Erlebnisse. Jedes Jahr gibt es eine Weihnachtsfeier mit oder ohne Weihnachtsmann, einen bunten Fasching für die Kinder, Auftritte z. B. bei den „3 tollen Tagen“, beim TuS-Fasching oder im privaten Rahmen.

Beim Tanz gibt es keinen Wettstreit; im Vordergrund steht das gemeinsame Erleben des Tanzes und das kann nur durch gemeinsame Anstrengung erfolgen.



Stepgruppe Mo. abends

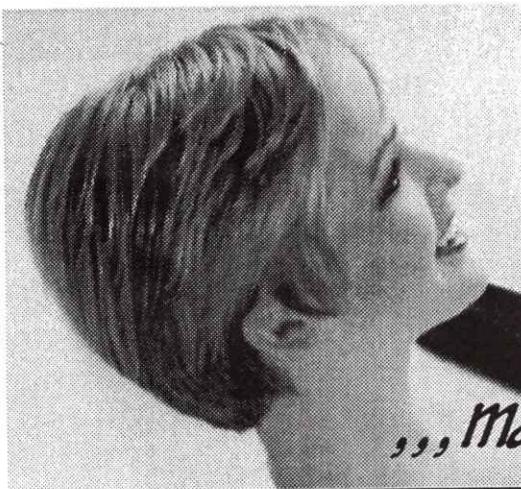
v. l.: Siegrid Schleich, Heidi Zimmermann, Helga Labeth, Helga Müller, Margrit Gieß, Susanne Müller, Grete Bruhn, Nicola Zimmermann
es fehlt: Claudia Müller



Auftritt der Twens beim TuS-Fasching 1992

Edith Steinebrunner

Jetzt auch in Reinbek



„macht Köpfe“

Schöningstedter Str. 17 · Reinbek · Tel 040-722 84 79

Im Bornweg 1 · 21521 Dassendorf · Tel 04104-4112

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Eltern und Großeltern, die mir geholfen haben, Kostüme für die Aufführungen zu nähen.

Nicola Zimmermann



Spartenleiter Thomas Wiedner

Leichtathletik

Am 16. 2. 1976 wurde die Sparte von Gerhard Bongartz ins Leben gerufen. Man beschloß sich zunächst dem Hamburger Verband anzuschließen. Am 1. 1. 1978 wechselte der Verein zum Kreisverband Herzogtum Lauenburg.

Im November 1978 übernehmen F. Maschler, F. Josupeit und K. Janel die Leichtathletiksparte.

Besonders F. Maschler ist es zu verdanken, daß die TuS auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt wurde. Er führte in den achtziger und neunziger Jahren die Jugendlichen zu zahlreichen Erfolgen. Er machte das Training und begleitete sie zu den Wettkämpfen. Dort stand er ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite, gab ihnen Motivation und forderte aber auch entsprechende Leistungen, ohne daß die Sportler Leistungsdruck verspürten. Leider mußte er aus beruflichen Gründen seine Trainer- und Spartenleiter-tätigkeit im April 1997 aufgeben. Seit April 1997 ist Thomas Wiedner Spartenleiter. Frau Klußmann trainiert Kinder von ca. 6 bis 10 Jahren. Das Training findet donnerstags ab 15.45 Uhr statt. Nur ein Trainer fehlt, der die älteren Kinder/Jugendlichen übernimmt



und mit ihnen ein zielgerichtetes Training (zwei- bis dreimal wöchentlich) absolviert.

Gesucht wird auch jemand, der Lust und Zeit hat, eine Laufgruppe aufzubauen und zu übernehmen. Unabhängig davon gibt auch der Spartenleiter erste Tips für ein sinnvolles Lauftraining.

Hier für die Chronik einige wichtige Erfolgsstationen:

Im April 1979 wurde der Kreispräsidenten-pokal als Mannschaft im Wald- und Crosslauf (24 Teilnehmer von der TuS) gewonnen. Gudrun Prüfer nimmt mit Erfolg an den Landesmeisterschaften von Schleswig-Holstein und den deutschen Schülermeisterschaften teil. Im Mai 1980 werden von Birgit Janel und Birgit Maschler Kreisrekorde im Jugendbereich aufgestellt. 1981 werden erstmals die Kreismeisterschaften im Wald- und Crosslauf in Dassendorf ausgerichtet. Hieran nahmen 300 Sportler teil. Fritz Josupeit ist 1982 einer der erfolgreichsten Seniorensportler in Schleswig-Holstein. Der Verein erlebt sein erfolgreichstes Jahr mit 26 Kreismeistertiteln.



F. Maschler mit seiner Leichtathletikcrew nach dem Gewinn des Kreispräsidentenpokals 1979 im Crosslauf

Erfolge und Leistungen im einzelnen:

Birgit Maschler:

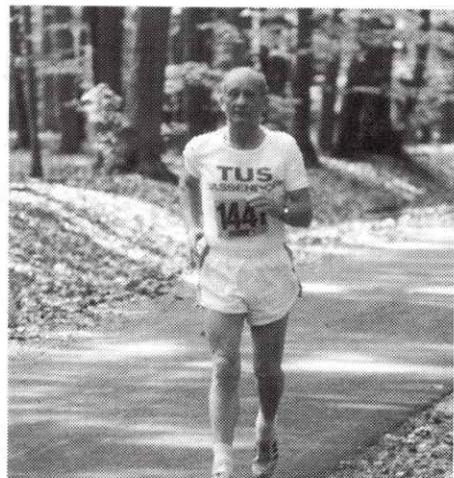
- 1984 Landesmeisterin im Sechskampf, 80 m Hürden und im Kugelstoßen
- 1985 Aufnahme in den DLV-Kader
- 1986 weitere Landesmeistertitel
- 1987 Teilnahme an Deutschen Hallenmeisterschaften
- 1988 Nominierung für Junioren-Nationalmannschaft gegen Polen
- 1989 sie erringt Kreisrekorde im Vier- und Siebenkampf, die noch heute Bestand haben

Larissa Höhns:

- 1992 läuft Kreisrekord über 60 m Hürden. Die 10,2 sind heute noch gültig
- 1993 Aufnahme in den Landeskader
- 1994 6. Platz bei den Landesmeisterschaften im Siebenkampf sowie 3. Platz über 80 m Hürden
- 1995 Qualifikation im Siebenkampf für die Deutschen Meisterschaften. Sie hält im Kreis in 8 Disziplinen die Kreisbestenliste

Walter Block:

- Teilnahme an mehreren Veteranen-Wettkämpfen als Geher über 20 km:
- 1978 Viareggio/Italien 3. Platz
- 1980 Helsinki
- 1982 Straßburg
- 1984 Brighton
- 1986 Malmö
- 1977 Göteborg (Veteranen Wettspiele)
- 1979 Hannover (Veteranen Wettspiele)
- 1985 Rom (Veteranen Wettspiele)
- 1982 Scheessel 1. Platz Deutsche Seniorenmeisterschaften
- 1983 Rodenbach 1. Platz Deutsche Seniorenmeisterschaften
- 1986 Herten-Bertlich 1. Platz Deutsche Seniorenmeisterschaften



Walter Block

Thomas Wiedner:

- 1993 Qualifikation für die Deutschen Marathon-Meisterschaften (DMM) (2:51:46 Std.)
- 1994 Teilnahme bei den DMM in Frankfurt (2:50:46 Std., Platz 370)
- 1996 Umstieg auf Mittelstrecken
In der Altersklasse M35 erreichte er:
Platz 2 über 800 m (2:09,7),
Platz 1 über 1000 m (2:50,1), Platz 1
über 1500 m (4:34,1)
- 1997 Landesmeisterschaften Schleswig-Holstein/Hamburg
Platz 3 über 800 m

1996-1997 Jahresbestzeiten im Kreis Hzgt. Lauenburg über 800 m, 1000 m und 1500 m

Thomas Wiedner

Die Kinder von 6 bis 10 Jahren treffen sich donnerstags von 15.45 Uhr bis 17 Uhr. Ursprünglich war die Übungsstunde für den Leichtathletik-Nachwuchs der „Maschler-Truppe“ gedacht. Sie hat sich in der Zwischenzeit aber zu einer allgemeinen Sportgruppe entwickelt, d.h. im Sommer wird Grundlagentraining betrieben. Dieses Training wird möglichst im Freien abgehalten und besteht aus Laufen, Springen und Wer-

fen, Ausdauertraining mit Waldläufen und kleinen Fahrradtouren. Im Winter wird überwiegend geturnt und gespielt.

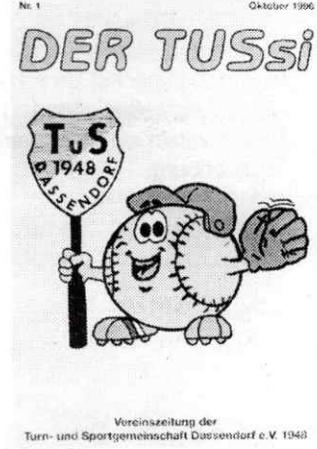
Ein Ziel der Übungen ist es auch, das Sportabzeichen im Herbst zu erlangen!

Bei Lust und Laune (und Können natürlich) nehmen wir an Wettkämpfen des Kreises teil. So haben wir 1997 in Büchen an einem Dreikampf teilgenommen, der aus 50 m Lauf, 50 m Schwimmen und einem Sprung über den Bock bestand. Der Wettkampf machte unseren Teilnehmern besonders viel Spaß.

Jungen und Mädchen können noch aufgenommen werden.

W. Klußmann

Vereinszeitung



Die Vereinszeitung im TuS hat mittlerweile Tradition. Die ersten Versuche starteten 1974 mit 4 Ausgaben.

Seit 1983 wird sie ca. 3-4 mal im Jahr an alle Haushalte der Gemeinden Dassendorf, Kröppelshagen und Hohenhorn verteilt, weil hier der größte Teil der Mitglieder lebt.

Nicht jeder Verein kann sich rühmen, über ein solch wichtiges Sprachrohr und Informationsmittel zu verfügen.

Dabei wird doch das mehr oder weniger anonyme Sportgeschehen im Verein mit der Zeitung aufgehellt. Die sportlichen Berichte in der Tagespresse bieten darüber hinaus

meist nur besseren Ergebnisdienst oder es wird, wie im Falle der TuS, lediglich über die im Rampenlicht stehenden Fußballmannschaften regelmäßig berichtet.

Die anderen Sportarten gehen in der Tagespresse leer aus. Wir können also froh sein, daß es eine Vereinszeitung im TuS gibt, die die Sparten übrigens auch zu Werbezwecken für ihre Sportart nutzen können.

Dabei ist und war es für die Zeitungsmacher Ingbert Lotze, Nils Jürgens und Uwe Greve sowie Jürgen Apitz und Friethjof Gruel nicht immer einfach, alle Aktivitäten, die zur Herstellung einer Zeitung erforderlich sind, reibungslos zu managen. Probleme sind u.a.

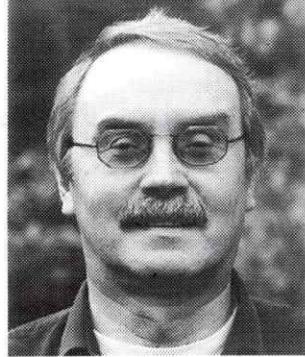
folgende: Die Sparten liefern ihre Berichte häufig verspätet ab oder gar nicht -Aktualität geht verloren-, die Koordination mit der Druckerei ist problematisch und das Suchen nach Werbepartnern ist zeitaufwendig. Aber mit diesen Problemen befinden wir uns wohl in guter Gesellschaft mit anderen Redakteuren von Vereinszeitungen.

Hinsichtlich des Druckens der Vereinszeitung wird zur Zeit überlegt, ob wir die Zeitung nicht selbst herstellen können. Mit der inzwischen verbesserten PC-Technik ergeben sich neue interessante Möglichkeiten.

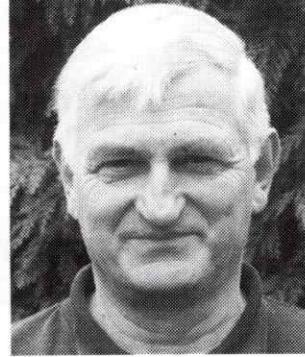
U. Greve



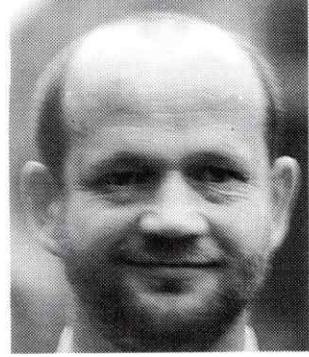
Jürgen Apitz



Ingbert Lotze



Uwe Greve



Friethjof Gruel



Astrid Gruel

Geschäftsstelle

Sie ist die Mutter des Vereins. Nach langjähriger Tätigkeit von Ingrid Krohn und Deike Zimmermann, übernahm 1991 Astrid Gruel die Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle befindet sich seit 2 Jahren in einem Nebenraum der Turnhalle. In die ungewohnte Arbeit mit dem „Blechotto“, sprich Computer, hatte Astrid sich unter Anleitung des ehemaligen Kassenwarts H.O. Staskiewicz schnell einarbeiten können. Die Nöte und Sorgen können bei ihr jeden Montag, von

17.30 bis 19.30 Uhr, „abgeliefert“ werden. Mit dem Anwachsen der Mitglieder ist natürlich auch der Aufgaben- und Verwaltungsumfang gestiegen. Daß sie dennoch stets ein offenes Ohr für jeden hat und immer freundlich gestimmt ist, spricht für die Geschäftsstellenleiterin.

Astrid, wir wünschen Dir auch in Zukunft viel Spaß und Erfolg bei Deiner Arbeit.

U.G

Chronologie der 1. Vorsitzenden

Herbst 1948 - 1949

Robert Schwanbeck

2. Vors.: Kurt Grabowski (auch Kassierer)

1949 - 1956

Kurt Wenzlawski

2. Vors.: Robert Schwanbeck

1956 - 1958

In dieser Periode wurden uns viele Namen genannt: Werner Wieckenberg, Anton Becker, Ludwig Hoffmann, W. Faulde
Da uns aus dieser Zeit keine Protokolle oder dergl. bekannt sind, ist es uns unmöglich gewesen, eine genaue Festschreibung vorzunehmen

23.8.1958 - 1.8.1961

Willi Dunkelmann

2. Vors.: Helmut Knoll

(belegt durch das Protokoll, das mit der Anmeldung beim Amtsgericht in Schwarzenbek hinterlegt ist)

8.9. 1961 - 30.11. 1978

Hans-Joachim Burkhardt

2. Vors.: Franz Brettschneider/ H. G. Molitor

1.12. 1978

Hans-Georg Molitor

in der Zeit vom 1.12. 1978 kommissarisch, und auf der Jahreshauptversammlung am 12.3.1979 wurde die ordentliche Wahl vollzogen

2. Vors.: D. Reitmann/ M. Dombek/
Utz Seifert

30.11. 1994

Utz Seifert

2. Vors.: Manfred Dombek

Gründungsdaten der Abteilungen

| Gründungsdatum | Sparte | Anzahl der Gründungsmitglieder |
|-----------------|--|--------------------------------|
| 1) Herbst 1948 | Fußball | 25 |
| 2) 1950 | Turnen und Gymnastik | unbekannt |
| 3) 1963 | Neubeginn der Turn- und Gymnastikabt. mit Kindergruppe | 12 |
| 4) Okt. 1970 | Tennis | 20 |
| 5) Jan. 1972 | Tanzsportabteilung | unbekannt |
| 6) Okt. 1973 | Infarktgruppe | 2 |
| 7) 17. 12. 1973 | Volleyball | 27 |
| 8) 5. 10. 1974 | Judo | 56 |
| 9) 16. 2. 1976 | Leichtathletik | unbekannt |
| 10) 23. 2. 1981 | Schach | 25 |
| 11) 1. 12. 1982 | Tischtennis | 18 |
| 12) 1998 | Badminton | unbekannt |
| 13) 1998 | Kun-Fu | unbekannt |

Mitgliederentwicklung

| Jahr | Mitglieder | Jahr | Mitglieder |
|------|------------|------|------------|
| 1948 | 25 | 1983 | 720 |
| 1968 | 360 | 1986 | 710 |
| 1974 | 740 | 1987 | 745 |
| 1977 | 670 | 1988 | 823 |
| 1979 | 600 | 1995 | 830 |
| 1981 | 680 | 1998 | 900 |



Wilfried Falkenberg

Programm der 50-Jahr-Feier vom 26. Juni - 28. Juni 1998

Freitag

20.00 Uhr

Offizielle 50-Jahr-Feier der TuS Dassendorf
Ort: Gemeindesaal Dassendorf

Samstag

10.00- 13.30 Uhr Kuddelmuddel-Fußballturnier
Ort: Alter Sportplatz

14.00 - 15.00 Uhr Tanzen und Turnen
Ort: Alter Sportplatz/Turnhalle

ab 10.00 Uhr Hindernisparcour
Ort: Hinter der Turnhalle

10.00 - 14.00 Uhr Tennis/Generationen-Doppel
Ort: Tennisanlage

10.00 - 15.00 Uhr Video-Aufzeichnung der 40-Jahr-Feier
und Bilder-Ausstellung 50 Jahre TuS
Ort: Jugendheim

20.00 Uhr Jubiläumsball
Ort: Tennishalle

Sonntag:

09.00 - 15.00 Uhr Jugendfußballturniere
Ort: Alter Sportplatz

ab 10.00 Uhr Hindernisparcours
Ort: Hinter der Turnhalle

12.00 - 14.00 Uhr Kung Fu
Ort: Turnhalle

14.00- 16.00 Uhr Tischtennis
Ort: Turnhalle

15.00 - 17.00 Uhr Fußballturnier 2. Herren
Ort: Alter Sportplatz

Verantwortliche Redakteure: Uwe Greve
Ingbert Lotze

Tel.: 5764
Tel.: 4585

Druck:

DEKO 80
21035 Hamburg
Weidenbaumsweg 66